

Zur Tarifbewegung der Musiker. Der Abend-Tarif für Musikleistungen jeder Art für alle Musikaufführungen ist nunmehr fertiggestellt worden und soll vom 1. Januar ab in Kraft treten. Er ist verabredet worden zwischen dem Vorstand des Leipziger Musiker-Vereins und den Städt. und Militärmusikmeistern Leipzigs, unter Zustimmung des Königl. Garnison-Kommandos. Der Tarif regelt alle musikalischen Leistungen zu Konzerten aller Art, für Bälle, in Theatern, zu Ständchen und allen nur möglichen Auslässen und erfreut sich auf Probe phonographische Aufnahmen und Gagen. Zur Bedeutung der Regelungen ist der Musikdirektor usw. verpflichtet, vom Bekannter mindestens 10 Prozent der Gesamtkasse mehr zu fordern und berechtigt, von den Musikern 2 Stimme 10 Prozent von jeder vollen Mark des Tarifs abzugschöpfen in Abzug zu bringen. Wird persönliche Leitung des Musikdirektors usw. gewünscht, so hat dieser bei Konzerten das Rechte, bei Ballmusiken das 2½fache des Tarifs zu verlangen, der auf den einzelnen Musiker entfällt. Es kommt dann die Mehrforderung von 10 Prozent in Wegfall. Den Leitern bzw. Dirigenten von Lehrstabskapellen wird eine Erhöhung von 10 Prozent nach der Berechnung des Tarifs zugestanden. Bei langandauernder Ballmusik in den Räumen zum Genießen der Abendstunden die übliche Zeit zu gewähren. Bei etwaigen Meinungsverschiedenheiten in der Auffassung der Mindesttarifhöhe, Beschwerden oder Streitigkeiten ist die Entscheidung einer Kommission herbeizuführen, die aus zwei Militärmusikmeistern, 2 Städt. Kapellmeistern und 3 Vorstandsmitgliedern des Leipziger Musiker-Vereins gebildet wird. Ungegründete Beschwerden, sowie jede Umgehung der Kommission durch direkte Einzelbeschwerden an das Garnison-Kommando bzw. Präsidium des Allgemeinen Deutschen Musiker-Verbandes, wird ebenso wie jede Zuwiderhandlung, durch Kommissionsbeschluss mit Geldstrafe geahndet. Alle Beschwerden sind daher an den jeweiligen 1. Vorsitzenden des Leipziger Musiker-Vereins zu richten, der für Überprüfung der Kommission zu sorgen hat. Die Musikaufführungen Leipzigs haben sich verständigt, unanachäntlich und ausnahmslos die volle Bezahlung nach dem Tarife zu fordern.

Der Umbau des Hotels Bellevue hat seit einigen Tagen begonnen. Sofort nach dem Schluß des Hotels wurden die prächtigen Zimmer und Säle ausgeräumt, und eine Schar von Arbeitern stellte sich ein, um Hand an das Werk zu legen, das in Auftrag der Eröffnung des großen Internationalen Angenehme-Ausstellung bis Mitte April 1911 vollendet sein soll. Das Hotel wird nicht nur nun innen und außen vollständig erneuert, sondern es erfährt auch eine ganz bedeutende Erweiterung, da man bereits mitgeteilt, auf den Mittelbau zwei Stockwerke aufzugelegt werden sollen. Das Haus mit seiner schmalen Fassade steht seit dem Jahre 1822. Es wurde damals von dem Dresdner Bürger Galberla als Rundkaffee erichtet, und im Jahre 1852 von Emil Kämer angekauft und in ein Hotel umgewandelt, das infolge seiner unvergleichlichen Lage bald zu den beliebtesten Dresdner Hotels gehörte. Wohl kein europäisches Fürstentum gibt es, dessen Oberhäupter und Mitglieder nicht schon im Hotel Bellevue gewohnt hätten. 1866, als der deutsche Kriegerkrieg zwischen Nord- und Süd entflammt war, stieg König Wilhelm von Preußen, der nachdem erste Deutsche Kaiser, im Hotel Bellevue ab, und am 18. Juni 1892 nahm Fürst Bismarck mit seiner Gemahlin von einem Balkon des Hotels aus die denkwürdige Eröffnung der Dresdner Bürgerkrieg in Ge- holt eines Fadel- und Kampionages mit Serenade und Ansprachen entgegen. Nach dem Tode Emil Kämers, der das Hotel 20 Jahre lang erfolgreich geleitet hatte, wurde das 16,4 Ar große Eigentum in ein Aktienunternehmen umgewandelt. Seit 1897 untersteht Hotel Bellevue der Leitung des Herrn Direktors Richard Ronnefeld, der ebenfalls bemüht war, den glänzenden Ruf des Hotels Bellevue nicht nur zu erhalten, sondern auch noch zu erweitern. Die Könige Johann, Albert und Friedrich August statteten hier wiederholt fürstlichen Personen Besuch ab, und sehr oft schon wurden hier durch das Königliche Oberhofmarschallamt vornehme Gäste des sächsischen Königs- hauses untergebracht, die im Residenzschloß keinen Platz mehr finden konnten. Durch den gegenwärtigen Umbau wird das Hotel in seinen äußeren Formen in der Hauptstraße erhalten bleiben, es wird aber infolge der Erweiterungen in der Vogt sein, noch bedeutend mehr Gäste aufnehmen zu können, als dies bisher der Fall war. Der Interesse dürfte es noch sein, daß das Hotel Bellevue im Jahre 1912 sein hundertjähriges Bestehen feiern kann.

Berichte der Geheimschaffung. Im Saale der Kaufmannschaft, Okto-Allee 9, finden abends 8 Uhr folgende Vorträge statt: Mittwoch, den 4. Januar, und jeden folgenden Mittwoch bis Ende Februar Professor Dr. Bülle: "Zur sächsischen Wohnungsklage". — Montag, den 9. Januar, und jeden folgenden Montag bis Oster Professor Dr. Schanz über "Allgemeines Staatsrecht"; — Dienstag, den 10. Januar, und jeden folgenden Dienstag bis Oster Dr. phil. Böttcher über "Die politischen Theorien der Neuzeit"; — Freitag, den 13. Januar, und jeden folgenden Freitag bis Oster Professor Dr. Schaefer über "Staatliche Verwaltungs- und Finanzpolitik". Einzelheiten sind unentbehrlich in der Kanzlei der Geheimschaffung. Kleine Prädigerstraße 21, zu bewirken.

Bauernball am 25. Januar 1911 im sächsischen Ausstellungspalast. Im Zusammenhang mit dem Bauernball redet man sehr viel von der Huldigung an den Prinzipalitäten und fragt sich, wer mag dieser rohe Gelehrte wohl sein? Zur Verhüllung zartbetrakter Gemüter kann folgendes mitgeteilt werden: Eine gar urwüchsige, wohltümliche und ideale Figur! Er ist der alte und jedes Jahr sich verjüngende Beatestdämmon, eine Verkörperung des neuemachten Frühlings, der in Gestalt einer mächtigen Raubkugel unter großem Jubel von der Dreiengang aus dem Wald eingeholt wird. An einzelnen Begebenheiten nennt man diesen Frühlingskünster auch "Maikönig". Ein reicher und rechter "Bauernfrühling" wird man also ihm zu Ehren feiern, zu dem die leidlichen Dorfgemeinden aus ganz Deutschland ihre Delegationen entsenden. Trachtenbildausstellung im Peterszimmer des Königl. Kunstsammlungsbibliothek, Glasstraße 21. Der Vorverkauf der Eintrittskarten à 8 Mark und à 1 Stück 20 Mark haben wieder übernommen: Galerie Arnold, Schloßstraße, Kunstsalon E. Richter und Max Sina, Prager Straße, G. Hoffmann, Amalienstraße, und Kunstuwerbeschule, Glasstraße 21. Handverwalter: Joch.

Eine Aufführung des Baumeisterlichen Märchens "Schneewittchen", die für heute nochmittag im Vereinsbau eingeladen ist, findet heute nicht statt; die nächste Aufführung geht erst am 3. Januar für den Losalverband der Gabelsberger Stenographenvereine in Szene.

Auf der Herrenwanderfahrt nach dem Fichtelberg sind die Teilnehmer der ersten Abteilung wohlgehalten in fideler Stimmung nach anstrengendem Marsch durch tiefen Schnee im Unterfunkthaus auf Sachsen's höchsten Berge angelkommen. Der Schnee liegt 2 Meter hoch. Prächtige Raubvogelbilder bieten sich den Augen der jugendlichen Wanderer. Bei 3 Grad Kälte fällt ununterbrochen Schnee. Außer durch Nadeln vergnügen sich die Knaben und Mädchen durch Schneeschuhläufe, was nur dadurch möglich, daß das Sporthaus Carl Stumpf, Wallenhausenstraße, mehrere Paar Schneeschuhe dem Ausleihen für Herrenwanderungen überlassen hat. Die 2. Abteilung der Fichtelbergfahrt tritt ihre dreitägige Reise morgen, Donnerstag, an. Die Teilnehmer treffen sich früh 8 Uhr in der Kuppelhalle des Hauptbahnhofs. Sollten Eltern noch Kinder mit nach dem Fichtelberg senden wollen, so ist noch heute Gelegenheit zur Anmeldung bei Herrn Lehrer Villeroth, Prager Straße 70.

Lebensmüde. Am Montag vormittag wurde der 65jährige Marktmeister O. B. in seiner in der Vorngasse ge-

legenen Wohnung tot aufgefunden. Er hatte seinem Leben in geistiger Umnachtung geweiht ein Ende gemacht. — Bemerkt habe sich durch Erhängen an demselben Tage in seiner Wohnung Schäferstraße 24 der 44jährige Privatus Dr. H. infolge überkomener Schmerzen.

Schwer verbrüht. Am Montag mittag ließ in einem Hause der Niesaer Straße eine Frau einen Topf mit heißer Bouillon aus der Hand gleiten; hierbei ergoß sich ein Teil des Inhalts auf das auf einem Stuhle sitzende 1½ Jahre alte Kind, das an der rechten Seite Verbrühen erlitten. In der Nacht zum Dienstag starb das Kind infolge der Verbrühen und einer hinzugekommenen Gehirnlähmung.

Noch nicht retrogradiert. Die Frauensperson, die am Mittwoch morgen durch Personal der Dampfschiffahrt an der Landesbrücke Briesnitz-Kemnitz in der Elbe schwimmen beworfen wurde und deren Name, Adress, Schiff und Abreisetermin an der Dampfschiffhaltestelle Cotta vorgefunden wurden, konnte noch nicht festgestellt werden. Die unbekannte Person wurde an die Anatomie Leipzig verschickt.

Im Victoria-Salon findet übermorgen, Freitag, die 28. Vier-S. Vorstellung des angekündigten Berliner Strollers S. Dostel statt; außerdem treten zum letzten Male auf Mr. Gautier mit seinem "Spielwarenladen" und sämtliche Musiker und Spezialitäten des vorzüglichen Dezember-Programms. Am Silvesterabend 8 Uhr geben die Victoria-Sänger ein einmaliges Gespiels mit einem für Freuden durchweg neuen Programm. Sonntag, den 1. Januar, finden zwei Vorstellungen statt, gleichzeitig die große Premiere der Neujahrs-Novitäten, die fast sämtlich zum erstenmal in Dresden debütieren werden. An der Spitze des neuen großen Januar-Programms steht Julie d'Arce, eine junge adelige Dame aus den ersten Gesellschaftsschichten der Reichshauptstadt.

Ein Weihnachtsfest! Am 1. Weihnachtstag, früh 3 Uhr, wurde eine in der Rosenthalstraße wohnende Arbeiterin schwanger von Weihnachten an der Geburt eines Kindes überfallen. Man brachte sie nach der nahegelegenen Polizeiinspektion und von dort wurden Mütter und Weihnachtshilfe noch dem Friedenshäftler Krankenhaus befördert.

Der Uhrendieb, der am Freitag in einem Uhrentisch auf der Johannisstraße eine wertvolle Taschenuhr gestohlen hatte, ist in der Person eines vorbestraften Kriminellen ermittelt und festgenommen worden. Er hatte die Uhr sofort verplündert, doch war der Pfandlehrling durch die Zeitungsanzeige auf den Diebstahl aufmerksam geworden und erstickte Anzeige.

Tagesschau für die Sitzung der Stadtverordneten am 24. Dezember, abends 8 Uhr: Abkommen mit Robert Klemm in Altona a. d. Elbe über Erneuerung eines Teiles der Gemeindeabwandschule der Straße am Terrassenhügel zwischen der Minnastraße und dem Palmenberge; — Abschluß eines Vertrags mit den Neuköllner Kirchengemeinden zur Regelung von Liegenschaften aus Anlaß der Errichtung einer Kirchenhalle, eins. aus dem St. Pauli-Kirchhof an der Kannenstraße; — Antragstellung eines vierzigtausend Markbetrags für die Abbederei; — Einrichtung eines Weinlokals im Keller des Stahlhauses des habsburgischen Reichs- und Schlachthofes, der an die Abstatter verkauft werden soll; — Errichtung eines Fleischabwandes am Türringebäude der Kaufanstalt, die Befreiung des Fleischabwandes im Südbau und die Errichtung einer Fleischerbarde im ersten Geschosse des Stahlhauses auf dem habsburgischen Reichs- und Schlachthof; — Umbau der Einwöhnungsanlage des Ausstellungsgeländes; — Beleihung der im dritten Obergeschoss des Grundhöfes Innenhofstraße 12 für die Zwecke der Altstädt. höheren Töchtermärkte ermeisterter Räume; — Einrichtung von Werkstätten für Papier-, Holzbearbeitungs- und Metallarbeiten in der südlichen Erlebnishalle; — Verwendung des Kanalpersonals beim Zielbaumaß; — Begründung der Stelle eines zweiten Kanalträgers für den Kreuzkanalwörthel und Anstellung eines Krautwagen-Autobusses; — Weiterverarbeitung des zum Rückgrat der Kriegswirtschaft gehörenden Wachstums "Sachsenhof" und Vornahme einiger baufälliger Verkleidungen im Gutsbezirkgründungsland; — Schreiben des Rates, der die für die Stadt Dresden schaufen Taten für Stellenvermittelung; — Schreiben des Rates, betr. die Anträge der Stadtvorsteher, bei Begehung von Arbeiten und Viehungen für die Stadtgemeinde Dresden Anbieter unter Wahrung der vertraglichen Bestimmungen in erster Linie zu berücksichtigen und bei Vergabeung Auswählung den Grund hierfür in den Alten bestaunt zu geben.

Botschafter und Militärrattaché.

Aus Petersburg wird der „Auf“ geschrieben: Der Kampf zwischen dem deutschen Botschafter in Petersburg Graf Poutalas und dem Militärbewilligten Kapitän a. S. v. Hinse, der zu dem engen Freundenkreis Kaiser Wilhelms gehört, hat mit dem vorläufigen Sieg des Grafen Poutalas geendet. Der Botschafter bleibt der Militärrattaché, geht um die glänzende Karriere, die ihm noch menschlichem Erreichen bevorsteht, weiter zu vollenden. Es ist schon marching über den Grund dieser Revolution gemunkelt worden. Auch in Petersburg hat man sich in diplomatischen und militärischen Kreisen vielfach seit Wochen mit der brennenden Frage, die das Verhältnis des Botschafters zum Militärrattaché betrifft, beschäftigt. Der Grund für die jetzt gefallene Entscheidung wird in Petersburger Diplomatenkreisen in erster Linie der zu großen Machtfülle des Kapitäns zur See v. Hinse zugesprochen, die weit über die Bekanntheit eines Militärrattachés hinausgeht und in seiner Vertretungstellung beim Außenministerium und seinen Kompetenzen übersteigt. Der Auftrag für die jetzt gefallene Entscheidung wird in Petersburger Diplomatenkreisen in erster Linie der zu großen Machtfülle des Kapitäns zur See v. Hinse zugesprochen, die weit über die Bekanntheit eines Militärrattachés hinausgeht und in seiner Vertretungstellung beim Außenministerium und seinen Kompetenzen übersteigt. Der Auftrag für die jetzt gefallene Entscheidung wird in Petersburger Diplomatenkreisen in erster Linie der zu großen Machtfülle des Kapitäns zur See v. Hinse zugesprochen, die weit über die Bekanntheit eines Militärrattachés hinausgeht und in seiner Vertretungstellung beim Außenministerium und seinen Kompetenzen übersteigt.

Deutscher Heimarbeiter-Tag. Zu einem großen Deutschen Heimarbeiter-Tag laden ein Aktionskomitee ein, an dessen Spitze der bekannte Sozialpolitiker Professor Dr. E. Frank steht. Außerdem gehören dem Komitee noch an: Margarete Behm, Angenieur Bernhard, die Reichstagsabgeordneten Giesberts und Robert Schmidt, sowie die Gewerkschaftsführer Paul Krüger und Johannes Saffensbach. An der Einladung zu der Tagung steht es: Das Hausarbeitsgesetz steht vor der Entscheidung. Der Bericht der Reichstagskommission liegt vor. Die zweite Sitzung im Reichstage wird bald nach

Wiederbeginn der Sitzungen stattfinden. Was im vorbehalten wird, wird vorwiegend in der dritten Sitzung besiegelt werden. Dann hat der Bundesrat das letzte Wort. Ist das Gesetz aber zustande gekommen, so ist damit die Regelung der Hausindustrie auf lange Zeit hinaus abgeschlossen. Es gilt daher in letzter Stunde die Wünsche und Forderungen, die die Heimarbeiter und ihre Freunde an die Gesetzgebung haben, noch einmal zum offenen Ausdruck zu bringen. Der Heimarbeiter-Kongress von 1904 und die deutsche Heimarbeit-Ausstellung von 1906 haben den Anstoß zu dem Haardarbeitsgesetz gegeben, das Ende 1907 dem Reichstage vorgelegt worden ist und somit voll: drei Jahre bis zur Entscheidung gebraucht hat. Die Regelung der Hausarbeit nach den Beschlüssen der Reichstagskommission erscheint in wichtigen Punkten ungünstig; daher sind wir der Überzeugung, daß im Rahmen dieses Gesetzes noch manche Verbesserungen Platz greifen müssen, soll wirklich den höheren Forderungen der Heimarbeiter gerecht werden. Um solche Verbesserungen vorzuschlagen und an Reichstag und Bundesrat zu bringen, laden wir Vertreter der Heimarbeiter aller Berufswege und Freunde der Heimarbeiter aus den bürgerlichen Standen, die bisher schon zu gemeinsamer Arbeit wiederholt vereint waren, zu einer Kundgebung ein. Mit Vermeidung aller politischen Tendenzen, ohne Unterschied der gewerkschaftlichen Richtungen, in der Zeit dieser Kundgebung einzig und allein, die Wünsche und Forderungen der Heimarbeiter noch einmal zusammenzufassen und öffentlich anzusprechen."

Der Heimarbeiter-Tag wird stattfinden am 12. Januar 1911, von 9 Uhr vormittags an, in den Räumen von Stellers Neuer Philharmonie, Berlin. Das Hauptreferat hat Professor Dr. Albinian in Tübingen übernommen. Anmeldungen zu diesem Kongress nimmt entgegen das Bureau für Sozialpolitik. In dem erweiterten Ausschuß für den Kongress führen u. a. noch Prof. Dr. Gertrud Bäumer, Frau Minna Bauer, die Reichstagsabgeordneten Friedrich Naumann und Schiffer, Professor Dr. Werner Sommuth und Professor Dr. Robert Wilbrandt. Am Interesse des Heimarbeiter selbst, deren Lage ja zweitelles verbreitungswürdig ist, wird zu münzen sein, daß der Kongress sich vor der Aufstellung radikaler Forderungen hält und die Forderungen des praktisch Erreichbaren im Auge hält. (Red.)

Aufstand auf den Karolinen.

Nach einem vomstellvertretenden Gouverneur von Deutsch-Neu-Guinea Regierungsrat Dr. Schwald aus Altona a. d. Elbe über Erneuerung eines Teiles der Gemeindeabwandschule der Straße am Terrassenhügel zwischen der Minnastraße und dem Palmenberge; — Abschluß eines Vertrags mit den Neuköllner Kirchengemeinden zur Regelung von Liegenschaften aus Anlaß der Errichtung einer Kirchenhalle, eins. aus dem St. Pauli-Kirchhof an der Kannenstraße; — Antragstellung eines vierzigtausend Markbetrags für die Abbederei; — Einrichtung eines Weinlokals im Keller des Stahlhauses des habsburgischen Reichs- und Schlachthofes, der an die Abbederei verkauft werden soll; — Errichtung eines Fleischabwandes am Türringebäude der Kaufanstalt, die Befreiung des Fleischabwandes im Südbau und die Errichtung einer Fleischerbarde im ersten Geschosse des Stahlhauses auf dem habsburgischen Reichs- und Schlachthof; — Umbau der Einwöhnungsanlage des Ausstellungsgeländes; — Beleihung der im dritten Obergeschoss des Grundhöfes Innenhofstraße 12 für die Zwecke der Altstädt. höheren Töchtermärkte ermeisterter Räume; — Einrichtung von Werkstätten für Papier-, Holzbearbeitungs- und Metallarbeiten in der südlichen Erlebnishalle; — Verwendung des Kanalpersonals beim Zielbaumaß; — Begründung der Stelle eines zweiten Kanalträgers für den Kreuzkanalwörthel und Anstellung eines Krautwagen-Autobusses; — Weiterverarbeitung des zum Rückgrat der Kriegswirtschaft gehörenden Wachstums "Sachsenhof" und Vornahme einiger baufälliger Verkleidungen im Gutsbezirkgründungsland; — Schreiben des Rates, der die für die Stadt Dresden schaufen Taten für Stellenvermittelung; — Schreiben des Rates, betr. die Anträge der Stadtvorsteher, bei Begehung von Arbeiten und Viehungen für die Stadtgemeinde Dresden Anbieter unter Wahrung der vertraglichen Bestimmungen in erster Linie zu berücksichtigen und bei Vergabeung Auswählung den Grund hierfür in den Alten bestaunt zu geben.

Zu den Vorgängen auf Tschadisch (Karolinen) wird halbamtlich mitgeteilt: Tschadisch oder Koloz ist eine kleine Insel, welche Ponape nicht weit vom Sitz der Regierungstation entfernt vorgelagert ist. Unter "Kolonie" wird die Kolonie verstanden, die noch aus spanischer Zeit her mit einer Steinmauer umgeben ist. Zur Zeit der spanischen Herrschaft befand sich hier ein fortwährender Kriegszug. Eine spanische Belagerung hatte den Ort wiederholt gegen Eingeborenen angegriffen und vertrieben. Als 1890 Ponape zusammen mit den übrigen Karolineninseln von Deutschland erworben wurde, gelang es, dem geschickten Aufreiter des damaligen Befehlshabers, späteren Gouverneurs von Deutsch-Neu-Guinea Dr. Dahl, Verhandlungen mit den Eingeborenen anzubauen und friedliche Ankünfte aufzufordern. Späterhin fanden allerdings nicht selten Auseinandersetzungen zwischen den Eingeborenen vor, welche die Entwicklung zu gefährden und die Interessen der Weißen in Missidentschaft zu ziehen drohten. Zum Zwecke der Bekämpfung der Eingeborenen wurde daher vor einigen Jahren mit der Anlage von Wegen begonnen, die die zum Teil nur auf dem Seeweg zugängigen Niederlassungen der Eingeborenen für den Landverkehr erschließen und damit einer besseren Ansicht durch das Bezirksamtmann unterstellt werden sollten. Ein Teil der Eingeborenen hatte sich gegenwärtig diesen Begebauungen ablehnend verhalten, und bereits 1903 drohten Unruhen, denen jedoch durch die Entsendung eines Kriegsschiffes und einer größeren Zahl Soldaten aus Neu-Guinea vorgebeugt wurde. Anfang dieses Jahres zeigten sich die Tschadischler widerwillig, doch war es den Bemühungen des Bezirksamtmanns, der wiederholt Tschadisch aufgesucht und mit den Eingeborenen verhandelt hatte, immer gelungen, der austschließende Schwierigkeiten in friedlicher Erörterung Herr zu werden. Am Juni dieses Jahres wurde das Verhältnis zu den Tschadischlern beiderseits neapolitanisch; jedoch wurde auch diesmal der Ausbruch von Unruhen durch persönliche Verhandlungen des Bezirksamtmanns mit den Händlern verhindert. Das bald darauf erfolgende Anlaufen des österreichischen Geschwaders schien einer nachhaltigen Eindruck auf die Eingeborenen verursacht zu haben, die Ruhe auf absehbare Zeit zu sichern. Von den Tschadischlern wurde an Ehren der Anwesenheit der Kriegsschiffe ein großes Fest mit Tanz veranstaltet. Auch zeigten sie sich für die Folge willig zu den Begebauarbeiten, die keines gegen Bezahlung erfolgten. Nach der vorliegenden telegraphischen Meldung kann es sich wiederholt nur um einen friedlichen Besuch des Bezirksamtmanns in Tschadisch gehandelt haben, der jedenfalls ohne Mitnahme von Soldaten erfolgte. Es scheint ein heimütiger Nebenfall von Seiten der Eingeborenen erfolgt zu sein, die mit der Fortführung der Begebauungen unzufrieden waren. Im Regierungsrat Böder verlor die Kolonieverwaltung, einen ihrer ältesten Beamten, der sich in Kamerun, Togo und Ostafrika in langjähriger Wirtshaft bewährt hatte und als ruhiger, in der Behandlung von Eingeborenen besonders erfahrener Mann bekannt war. Böder, der zuletzt Bezirksamtmann in Dar-es-Salaam gewesen war, befand sich erst seit Ende 1909 in Ponape. Er hinterließ eine Witwe mit zwei Kindern, von denen das jüngste erst vor einigen Monaten in Ponape geboren ist. Der Sekretär Brandmann war ein jüngerer Beamter, der indessen bereits zeitweise den Bezirksamtmann zu vertreten hatte und dabei gleichfalls Ruhe und Besonnenheit in den Tag gelegt hat.

Tagegeschichte.

Der Kaiser und der Spionagedrehs.

Wie der Korrespondenz "Heer und Politik" von militärischer Seite gehalten wird hat sich der Kaiser über den Verlauf des Spionagedrehs bereits mehrfach informiert und dabei insbesondere über die einzelnen Gruppen der Führer der beiden englischen Spione. Im An-

schluss daran ließ sich der Monarch über die gesetzlichen Maßnahmen, welche zur Verhütung der Spionage bereits getroffen worden sind, berichten halten. Es wurden dabei auch alle Mittel in Betracht gezozen, die zu einer Verhütung ähnlicher Vorgänge beitragen können. Im Auftrage des Kaisers werden von den betreffenden militärischen Behörden alle bisher vorgelebten Abwehrmaßnahmen gegen Spione zusammengefasst und ihre Wirkung im einzelnen beschrieben werden. In Anbetracht des Umstandes, daß man an eine Abwendung der Spionagedeutsche an das englische Nachrichtenamt glauben darf, in es notwendig, festzustellen, durch welche Umstände eine derart reg betriebene Auskundschaftung militärischer Einrichtungen möglich gemacht worden ist, und welche Maßnahmen zu ergreifen sind, um nicht nur die Spione durch eine geistige Strafe abzuhalten, sondern auch um ihnen eine derartige Tätigkeit in Zukunft noch mehr zu erschweren, als es bisher geschehen ist, oder sie gar überhaupt unmöglich zu machen. An eine völlig und sich auf alle Teile des Meeres erstreckende Abwehr der Spionage wird so schnell nicht gedacht werden können. Auch die anderen Staaten können sich nicht völlig dagegen schützen. Trotzdem aber dürfte durch eine Vermeidung des Nachdienstes, der Scheinwerfer- und Beleuchtungsanlagen an den wichtigsten Stellen der Küste, sowie durch eine sachgemäße Anlage von Räumen eine Spionage größeren Stils in Zukunft verhindert werden können. Die Anregung des Kaisers dürfte dahin gegangen sein, und man kann annehmen, daß die verschiedensten Maßnahmen bald durchgeführt werden.

Die Reichs-Einnahmen aus den Zöllen

Seien nach dem Durchschnitt des Staats für das laufende Jahr monatlich 22 Millionen betragen. In den abgelaufenen ersten acht Monaten betrugen sie durchschnittlich 52 Millionen. Es kommt nun auf den Ausfall der übrigen vier Monate an, ob der erwartete Durchschnitt erreicht wird. Auf Grund der Erfahrungen früherer Jahre nimmt man an, daß der Dezember den Durchschnitt erreichen, der Januar ihn wesentlich überschreiten, der Februar und März dagegen unter dem Durchschnitt bleiben werden. Ammerhin kostet man, daß die Gesamtsumme der Zolleinnahmen im Rechnungsjahr 1910 den im Stat befundeten Erwartungen entsprechen werde.

Reservistenausbildung 1911.

Im kommenden Herbst werden die Übungen der Reserve und Landwehr ebenso wie seit nunmehr schon drei Jahren in größeren Truppenverbänden stattfinden. Während aber im vergangenen Jahre bei jedem Armeeforps nur ein Reserve-Infanterie-Regiment und eine Reserve-Halbbrigade aufgestellt wurden, werden im Spätsommer 1911 bei jedem preußischen Armeeforps zwei Reserve-Infanterie-Regimenter auf die Dauer von 14 Tagen zur Ausbildung gelangen. Die Reserveverbände erhalten Offiziere und Unteroffiziere in voller Kriegsstärke überwiesen, der Mannschaftsbestand der Kompanien und Batterien bleibt jedoch hinter der normalen Kriegsstärke etwas zurück.

Kriege zwischen den Berliner Professoren.

Der Amtssitz zwischen den ordentlichen Professoren der Nationalökonomie Ludwigs Bernhard und Max Schering in durch Vermittlung des Kultusministers am Weihnachtsabend beigelegt worden.

Fortschritt und Sozialdemokratie.

Der "Vorwärts" betont offen, welchen Wert für die sozialdemokratische Partei die Werbepolitik der konservativen Volkspartei hat. Er schreibt in einem Artikel zur Stichwahl in Fabian-Wehau n. a.: "Alein Zweifel, das Vorgehen der Liberalen soll hier heißen Fortschrittliter, in Fabian-Wehau ist bekanntlich der konservative Kandidat zum Sieg gelangt. Die nationalliberale Partei hat sich so einigtheit gegen jedes Zusammengehen mit der Sozialdemokratie ausgetragen, daß sie vom "Vorwärts" in diesem Zusammenhang nicht in Anspruch genommen werden kann. Weder im Süppen als in sofern zu begrüßen, als es dazu beiträgt, den Bonn der Konseriativen, der wie ein Alt auf dem politischen und wirtschaftlichen Leben der Provinz lastet, zu brechen, politische Neugestaltungen zu schaffen und das politische Leben reger zu gestalten. Dadurch dürfte auch für die sozialdemokratische Sozialdemokratie empfohlen werden. Denn das sollten die Liberalen sich nicht vorwerfen: der endgültige Entscheidungskampf wird ebenso wie im Westen zwischen Zentrum und Sozialdemokratie, auch im Osten zwischen Sozialdemokratie und Konservativen ausgefochten werden." — Das erinnert doch sehr an die berühmt gewordene Bezeichnung der Fortschrittspartei als der "Vorwärts der Sozialdemokratie", gegen die sich der Kreislinie so sehr sträubt, die ihm aber hier von der Sozialdemokratie selbst, wenn auch in etwas verblümter Form, angehängt wird.

Urticidovollstredung im Leipziger Spionageprozeß.

Die beiden vom Reichsgericht verurteilten englischen Offiziere werden nach dem Urteil aus dem Untersuchungsgefängnis noch einer Festung überführt werden.

Ein Peerdshau in England.

Eins der führenden Unterhaus-Mitglieder, das nach der "Morning Post" in Kürze eine Stellung im Ministerium erhalten dürfte, betonte, daß durch die Wahl der radikal-liberalen Flügel des Kabinetts Asquith eine Stärkung erhalten habe. Den allgemeinen Parlamentswahlen werde in Kürze ein neuer Wahlsieg folgen. Auf der Neujahrsliste der großen Gratulations-Gäste werden 20 bis 30 neue liberale Peers stehen. Dies dürfte als Beispiel der kommenden Ereignisse betrachtet werden. Die Regierung sei sich entschlossen, daß von Asquith in seiner berühmten Albert-Hall Rede daranliegende Programm durchzuführen. Was Winston Churchill und Lord George während des Wahlkampfs verteidigt, solle jetzt in die Wirklichkeit umgesetzt werden. Home Rule solle noch im Laufe des Jahres 1911 wahrscheinlich während der Herbstsitzung behandelt werden. Dabei gingen die Pläne der Regierung mehr auf Zentralisation gewisser Verwaltungszweige als auf Schaffung einer rein irischen Realisierung hinaus. Die neuen Peers werden aus den verschiedenen Teilen des Landes genommen; die Mehrzahl von ihnen sind bereits Unterhaus-Mitglieder.

Aus der jüngsten Republik.

Der Untersuchungsrichter hat gegen mehrere ehemalige Gouverneure und Administratoren des portugiesischen Credit Foncier, unter ihnen die Müller-Pinto und Cândido, sowie mehrere ehemalige Deputierte und Senatoren, Haftbefehle unterzeichnet. Die Beschuldigten sind nach Untersuchung von Richter auf freiem Fuße belassen worden.

Standardszenen im türkischen Parlament.

In der türkischen Kammer kam es zu einem erregten Zwischenfall zwischen dem Minister des Innern und dem Präsidenten des Sanitätskommissariats, dem Jungtürken Asmet. Der Minister nannte Asmet einen Hauer, worauf dieser mit Beschimpfungen erwiderte. Die Sitzung mußte abgebrochen werden. Asmet wollte in einer Konferenz, der in unangeführter Kommission des Ministers des Innern die Ausstellung Asmets sowie anderer Touloussier verlangen, die sich an den Parlementen beteiligten. Sollte sein Antrag nicht durchgehen, so durfte er demissionieren.

Wichtige diplomatische Geheimdokumente gestohlen.

Wie dem "Tonin" gemeldet wird, sind sehr wichtige Geheimdokumente aus der Sammlung der türkischen Befreiungskampf in Sofia gekohlten worden. Die Diebe haben besonders nach Dokumenten betr., die Haltung Rumäniens im Falle eines bulgarisch-türkischen Konfliktes gejagt.

Zur freilichen Frage.

In Athener Hof- und Regierungskreisen verlautet nach der "Athen. Zeit." authentisch, daß die Wiedereinführung eines griechischen Prinzen als Gouverneur über Kreta ausgeschlossen ist. König Georg erklärt lebhaft in Gegenwart des Premierministers bestimmt, daß er einer solchen Ernennung im Interesse Griechenlands und Kretas unter keinen Umständen seine Genehmigung geben werde, gleichzeitig, welche Entwicklung die freiliche Frage nehme. Das in Athen zulässige Gericht, daß der Oberkommissar Joannis auf Bitten der Schwärmade demnach auf seinen Posten zurückkehre, wird in informierten Kreisen nicht bestätigt.

Die chinesische Verschaffungsbewegung.

Ein zweites Kaiserliches Edikt ordnet an, daß ein konstitutionelles Programm, das die Bildung eines verantwortlichen Kabinetts vorsieht, sofern ausgearbeitet und dem Throne vorgelegt werden soll. Das zweite Edikt erscheint in Verbindung mit dem ersten als eine kluge Maßnahme, um dem allgemeinen Verlangen nach einem Parlament zu entsprechen, ohne die Würde der Regierung etwas zu vergeben. — Infolge der neuerlichen Petitionen um Einberufung des Parlaments, und infolge der Anteile von Abgeordneten der Bütteler in Peking ist ein Kaiserliches Edikt erlassen worden, in dem jede Agitation in parlamentarischen Angelegenheiten streng verboten und die Pekinger Polizei dafür verantwortlich gemacht wird, daß neue Agitatoren nicht angelassen und bereits anwesende ausgewiesen werden. Das Edikt weist den Pekinger und die Gouverneure an, die Agitation in den Provinzen durch ähnliche Maßnahmen zu unterdrücken.

Tenithes Reich. Die Belegbarkeit des Bergwerks Gausham ist gestern früh wieder eingefahren und hat die Arbeit in vollem Umfang wieder aufgenommen.

Frankreich. In Toulon werden Versuche mit einem Unterseeboot unternommen, das einen neuartigen Motor besitzt. Dieser kann sowohl an der Meeressoberfläche, wie auch unter Wasser benutzt werden. Der Motor beruht auf der Konstruktion eines Marine-Genieträgers, der einen Zylinder erstanden haben soll, der bei der Fahrt auf der Meeressoberfläche Wärme aufnimmt und dadurch unter Wasser betrieben wird. Die Versuche sollen ein günstiges Ergebnis gebracht haben.

In Orient wurden drei junge Leute in dem Augenblick verhaftet, als sie die Signalfähnchen der Bahnlinie nach Smyrna verscheiden wollten. Einer der Verhafteten ist ein Angling der Marine-Maschinenschule, ein anderer ein Arsenalarbeiter.

Türkei. Blättermeldungen zu folge haben Beduinen neuerdings Mann in Hedjaz angegriffen, sind jedoch durch Truppen vertrieben worden. Nach Maan wurden fünf Palästine entlaufen. Die Hedjazbahn ist nun mehr bis Medina frei. „La Turquie“ berichtet über einen Kampf mit Truhen bei Kerak, bei dem die Truhen unter großen Verlusten geflohen seien.

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Im Opernhaus wird heute "Samson und Dalila" gegeben. Im Schaupielhaus gehen "Bellini's Lager" und "Die Piccolomini" in Szene.

† Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Der Billettverkauf zu den nächsten Aufführungen des Weihnachtsmärchens "Aischenbrödel" (außer ermäßigten Preisen) am 31. Dezember (Anfang 4 Uhr) und 1. Januar (Anfang 1/2 Uhr) beginnt heute, Mittwoch, vormittags 10 Uhr, an der Kasse des Schauspielhauses.

† Residenztheater. Heute nachm. „Das Sonntagskind“, abends „Tanzsalon“.

† Central-Theater. Heute nachmittag „Zappelinhens Reise zum Christkindl“; abends „Der Graf von Luxemburg“.

† Im Eisenbahn-Schäß-Ball. Eisenbahn-Abend des Gewerbeboss-Chefes am Sonntag kommen zum Vortrag: „Euer Urlaub nach dem Bayreuth“ von Eisenbach, „Sauher der Höhlichkeit“ aus „Die lustige Witwe“ von Lehár, „Intermezzi“ von Strauss, „Fantasie aus „Orpheus in der Unterwelt“ von Eisenbach, „Ein Märchen aus „Lund und eine Nacht“ von Lehár, „Walzer aus der Operette „Der heilige Bauer“ von Fall, „Dombilder aus „Der Feuerwerker“ von Strauss, „Quodille aus „Die lächende Helene“ von Eisenbach, „Das ist ein einfache Rechnung“ von Fall und „Der Mahlsender“ von Lehár, „Melodien aus „Die geschiedene Frau“ von Fall.

† Professor Dr. Gustav Busmanns Beerdigung fand am ersten Feiertage auf dem Johanniskirchhof zu Leipzig statt unter Beteiligung zahlreicher Männer der Wissenschaft. Am Grabe sprachen Superintendent Hartung und Stadtbibliothekar Dr. Kroder.

† Erstaufführungen in Leipzig. Dem Leipziger Publikum ist zum Weihnachtsfest eine Reihe interessanter Theaterabende gewidmet worden. Das alte Theater brachte Shakespear auf der Reisefahrt, und zwar „Die Komödie der Irrungen“ in neuer Einstudierung und Inszenierung durch Opernleiter Dr. Hans Poewerath. Die Szenengestaltung, wie sie am Dresdenischen Schauspielhaus schon wiederholt probiert wurde, war für Leipzig neu. Die Schwierigkeiten waren nach Urteilen Petriatner Blätter aufs glücklichste gelöst und der Erfolg beträchtlich. — Neben die Goldmarktfeste Oper „Wintermärchen“, die am ersten Feiertage in Leipzig zum ersten Male aufgeführt wurde, finden mit folgendem Resultat im Leipzig-Dogal: „So schöne Stellen die Goldmarktfeste Muß auch enthalten, es fehlt ihr doch als Ganze die unmittelbar wirkende Kraft des Ausdrucks, um tieferen Eindrücke zu hinterlassen und bis ins Ammerland zu erzielen.“ — Der Vaudeville „Das Puppenmädchen“ von Leo Fall ist im Neuen Operettentheater der bei Fall öffentliche Erfolg ihren geblieben. Als Ganzen tanzt das Werk nicht viel; das Buch ist dürfsig, die Muß besteht zum Teil aus Reminiszenzen aus der „Dollartprinzessin“.

† Professor Richard Barthelmus, der als Komponist wie als Orgelvirtuose rühmlich bekannte Dresdner Hoforganist, ist am Morgen des ersten Weihnachtsfeiertages im Alter von 51 Jahren nach längerem Seelen in Dresden verstorben. Mit Jul. Simend gab er die „Liturgischen Beipern“ heraus, die eine musikalische Neugestaltung des evangelischen Gottesdienstes erfreben. Neben großen Orgelwerken schuf er auch gute Männerchor.

† Der Dramatiker und Literaturhistoriker Samuel Bobinski ist in Weimar an Gehirnschlag gestorben.

† Louis Gorin als Bibelschulrat. Louis Gorin, der Berliner Maler, der erst jüngst das alttestamentliche Buch Judith mit Lithographien ausstattete, hat sich jetzt wiederum der Illustration einer Dichtung des Alten Testaments zugewandt. Er arbeitet augenblicklich an einer Reihe von Blättern, die als Bilder das Hohe Lied Salomos begleiten sollen. Es sind mehrfarbige Lithographien, die als hohes Werk der Panneche bei Paul Gauguin erscheinen werden. Eine Berliner Künstlerin schreibt gleichzeitig an der Schrift, die den literarischen Text bildet. Als Überarbeitung des Hohen Liedes wird diejenige Martin Luthers schaffen.

† Ein Bildhol über die Berliner Museen. Der Bildhol Sebastian Velázquez zu Pragmals in Galizien hat ein Rundschreiben an die Geistlichen seiner Diözese gerichtet, das sich gegen die Verwaltung der Berliner Museen wendet. Diese wird als ein Werkzeug fanatischen Polenhauses bezeichnet und ihr nachgesagt, daß sie durch Sendboten alle polnischen Altertümer aus Kirchen und Schlössern aufzutauen beabsichtige, um den Polen ihre historischen Erinnerungen zu rauben. Die Geistlichen werden aufgefordert, die Gläubigen vor den preußischen Agenten zu warnen. Es sei eine schwere Sünde, geschichtliche Andenken oder Werke der Kunst aus Kirchen zu entfernen, sie um soviel Geld preiszugeben. Das Berliner Nationalmuseum wolle in einer besonderen Abteilung die Dokumente der großen politischen Vergangenheit, die Errungenschaften altpolnischer Kunst zur Schau stellen. Kein unter Pole dürfe die „preußischen“ Pläne unterstützen. Dem streitbaren Bildhol scheint jemand einen gewaltigen Voren anzuhören!

† Der Bismarcksturm auf Berlin-Westend. Auf den Höhen von Westend soll ein Bismarckturm von gewaltigen Dimensionen errichtet werden. Die Kosten sind auf 400000 Mark veranschlagt. Davon ist etwa der dritte Teil schon von einem Charlottenburger Komitee gesammelt worden, auch der Platz, auf dem sich hinter dem Bahnhof Wittenbrück das Denkmal des Altreichskanzlers erheben soll, ist schon erworben worden. An dem Bismarcksturm um die Ausführung sind Prof. Bruno Schmitz, Architekt E. H. Schaudt (Hamburg) und der Prof. Baumeister Robert Behnisch (Berlin) beteiligt. Das Preßräthorium haben Prof. Wallot, Prof. Friedrich v. Thiersch und Stadtbaurat Seeling übernommen. Die Pläne sollen öffentlich ausgestellt werden.

† Der frühere erzbischöfliche Baudirektor Maximilian Redel, ein bekannter Gottler, der u. a. die Hochkapelle in Bingen und die Garnisonkirche in Ulm erbaut und der Römer und den Kaiserhauses in Frankfurt a. M. rekonstruiert hat, ist in Freiburg im Breisgau im 88. Lebensjahr gestorben.

† Die Deutsche Ausstellung Baden-Baden 1910 hat im ganzen für 100000 Mark Kunstwerke verkauft. An dem Gesamtergebnis ist die badische Künstlerkolonie mit etwa 16000 Mark beteiligt. Auch eine Reihe von Ausstellungen durch öffentliche Sammlungen war zu verzeichnen.

† Musik in München. In dem Weihnachtskonzert, das einer Tradition gemäß alljährlich am 1. Dezember im Königl. Opernhaus stattfindet, gelangte das Klavierstück „Erlkönig“ von F. Moll, Op. 116, von Max Reger zum ersten Male zur Aufführung. Das Werk fand, wenn auch der schwerfällige erste Satz etwas kühl ließ, im ganzen doch der technisch rühmenden Wiedergabe des Herrn Schmidt-Lindner, eine recht befällige Aufnahme.

† Das Ergebnis des dreijährigen Münchner Bildermärkts läßt sich jetzt ziemlich überblicken. Besonders der Ausführ von Bildern aus München steht Amerika an erster Stelle. Im Jahre 1907 bezog die Gemälde aus Amerika 880000 M., wovon 680000 M. allein auf München entfallen. Das Jahr 1908/09 brachte ein noch günstigeres Ergebnis, während die Bilderausfuhr in diesem Jahre, soweit jetzt bekannt ist, von München nach Amerika etwa 100000 M. beträgt. An zweiter Stelle steht England mit 280000 M. Nach Frankreich gingen 1910 kaum hundert Bilder als 100000. Die italienischen Ausläufe sind kaum nennenswert, während sich die Verkäufe in Südböhmen und Südpolen nach Norddeutschland verschoben in aufsteigender Linie bewegen.

† Zur Moegger-Stiftung haben die im Schwäbisch-Gmünd vereinigten deutschen Studenten-Verbindungen einen Bonität von 2000 Kronen beigetragen. Bei der Sammlung zeigte sich deutlich, daß es nur der Anregung bedurfte, um die Mittel in Bewegung zu setzen. Dieses Beispiel veranlaßt vielleicht auch andere Studenten- und sonstige Bünde, in Gemeinschaft das zu vollbringen, was dem einzelnen unmöglich ist.

† Unfall des Professors Humperdinck in New York. Professor Engelbert Humperdinck hat in New York, wo er zur Aufführung seiner neuen Oper „Königskinder“ steht, einen Unfall erlitten, der leicht schlimmere Folgen hätte haben können. Nach der Rückkehr vom Diner unterhielt sich der Komponist in seinen Räumen im Hotel Astor noch mit einigen Freunden, als sich plötzlich ein starker Rauch bemerkbar machte. Er fuhr aus dem Garderobenraum. Als die Tür zu diesem geöffnet wurde, traf den Professor eine Stichflamme, sein Auge fing Feuer, und seine linke Hand und sein linker Arm trugen schwere Brandwunden davon. Humperdinck mußte verbunden werden und konnte die Proben an seiner Oper nur mit dem Arm in der Bindung leisten.

† Eine geschwungene Stradivari. Aus New York wird gemeldet, daß die Solbbehörden im Hause der Witwe des Auktionärs Henry Havemeyer eine Stradivari im Preis von 160000 Mark beschlagnahmt haben. Frau Havemeyer erklärt, ihr Sohn habe das Instrument vor vielen Jahren aus Europa mitgebracht und später ihr bekannt sei, die damals auf solche Artikel geleiste Kaufsumme erheblich übersteigt. Die Solbbehörde behauptet jedoch, die Stradivari sei gleichmäig geworden.

† Berühmte Opernmanuskripte. Aus einem New Yorker Expreßwagen ist ein Valo verschwunden, welches jedoch Porträts enthält, die für die Konkurrenz einer amerikanischen Oper eingereicht werden sollten, und die Preisträger Damrosch als die besten erkannt und an den zweiten Preisträger, den Komponisten Chadwick in Boston, weiterreicht hatte. Die Konkurrenz war vom Metropolitan-Opernhaus ausgeschrieben, um die nationale Oper in englischer Sprache zu fördern.

† In welchem Tempo spielt die Stück? Das ist die Frage, die ich täglich Tausende von Musikliebhabern vorlege. Zu Ost. 2 der „Reinen Musik“ Seitzung nun beginnt der bekannte Dresden-Sklavereibildhauer Otto Urban eine Artillerie-Metronombezeichnung klassischer Werke. Ein allgemein interessanter Artikel ist der über kleine und große Klaviere. Edmund Ginner legt seine kleinen Memoiren fort, ein biographisch-kritischer Aufsatz beleuchtet uns über die Person und das Schaffen des Veteranen Salomon mit Musikbeiträgen. „Die Kunst der Tiere und die Kunst des Garbo“ stellt die Frage auf, ob die Kunst durch die Malerei beurteilt werden kann. „Du hast“ aus der Reihe der Leipziger Rechtsanwälte Dr. A. E. E. L. weiter eine längere Abhandlung über Gino sommatische Opern mit besonderer Verstärkung der „Rosenkönigin“ von Dr. Max Arend. Die wertvollen Aufsätze über die malerischen Erinnerungen werden fortgesetzt, ebenso die über alte Meistergeräte, mit Abbildungen. Zahlreiche aktuelle Berichte ergänzen die allgemeinen Aufsätze aufs Beste. In der Musikbesetzung findet sich auch eine Bearbeitung einer wichtigen Weberischen Melodie für Violoncello und Klavier, wie Heinrich Schmid über „Die Violoncelle-Literatur“ bietet. Brodbeck fehlt soeben das Kapitel über Carl Grüniger in Stuttgart.

Während des Drucks eingegangene Neueste Drahtmeldungen

Mon. Die „Tribuna“ behauptet, Prinz Max unterzeichnete gestern die vom Heiligen Dienst aufgestellte Erklärung, wonach er in vollem Umfang die dogmatischen, geschichtlichen und philosophischen Freiheiten anerkenne. „Giornale d'Italia“ schreibt, die Verhandlungen seien schwieriger, als man gedacht habe. Der Prinz hatte zwei Audienzen beim Papst, in denen er immer seine Bereitswilligkeit der Unterwerfung erklärte, aber unter Ausdrücken, welche den Kirchenbehörden ungenugend waren, sie würden aber infolge des festen Auftretens des Prinzen dessen katholische Erklärung annehmen. Der Redakteur des katholischen „Corriere d'Italia“ versuchte, den Prinzen zu interviewen. Dieser leh

Bitterung überall in Europa am 27. Dezember 8 Uhr vorne.

Geograph. Name	Aufwind und Wind bei Sturm	Wind richt.	Wind stärke	Stunden- dauer	Aufwind und Wind bei Sturm	Wind richt.	Wind stärke	Stunden- dauer
Hannover	N NO	leicht	bedeut.	+ 2	2	ORLingen	N	leicht
Leipzig	N NW	leicht	bedeut.	+ 1	4	Rosenhof	N NW	leicht
Dresden	S W	leicht	bedeut.	+ 2	0	Möckern	S	leicht
Wien	S	leicht	bedeut.	+ 2	0	Striesen	N NW	leicht
Frankfurt	S SW	leicht	bedeut.	+ 2	0	Wieden	N NW	leicht
London	W	leicht	bedeut.	+ 2	0	Wieden	S W	leicht
Paris	SW	leicht	bedeut.	+ 2	0	Wieden	S W	leicht
Rom	W	leicht	bedeut.	+ 2	0	Wieden	S W	leicht
Berlin	W SW	leicht	bedeut.	+ 2	1	Wieden	S W	leicht
Toskana	W	leicht	bedeut.	+ 2	0	Wieden	S W	leicht
Frankf. R.	SW	leicht	bedeut.	+ 1	11	Wieden	S W	leicht
Italien	SW	leicht	bedeut.	+ 0	0	Wieden	S W	leicht
Spanien	N W	leicht	wiebig	+ 1	0	Wieden	N W	leicht
Portugal	N W	leicht	wiebig	+ 1	0	Wieden	N W	leicht
Denmark	N W	leicht	wiebig	+ 1	0	Wieden	N W	leicht
Norwegen	W	leicht	wiebig	+ 1	0	Wieden	N W	leicht
Norge	O	leicht	wiebig	+ 1	0	Wieden	N W	leicht

Wetterbericht in Mitteldeutschland und Südwürttemberg am 27. Dezember 8 Uhr vorne.

Heute der lädierte Orliege hat sich ein Tief festgelegt, dessen Bereich bis zu reicht. Ein zweites Tief liegt über Süddeutschland. Über Sonnabend noch vereinzelt, füllt sich bei den Depressionen. Daher bleibt baldiges Wetter steten Drudes und in aus diesem Grunde eine ethische Witterungsänderung nicht zu erwarten.

Witterungsverlauf in Sachsen am 26. Dezember.

Station	Temp. C.		Windricht.	Windstärke	Stunden-	Temp. C.		Windricht.	Windstärke
	6-8 Uhr ab	8-10 Uhr				10-12 Uhr ab	12-14 Uhr		
Zwickau	5.1	3.2	SW	leicht	1.4	Bruckberg	2.0	W	leicht
Leipzig	5.0	2.1	NW	leicht	0.9	Endersberg	1.7	O	leicht
Chemnitz	4.2	2.1	NW	wiebig	1.4	Ortelsburg	1.8	SW	leicht
Dresden	5.0	2.0	W	wiebig	1.8	Wilsdruff	0.6	NW	leicht
Wittenberg	3.5	1.8	SW	wiebig	1.1	Wilsdruff	0.5	SW	leicht
Großenhain	4.6	1.6	NW	wiebig	1.0	Altenburg	-2.0	NW	leicht
Wurzen	5.8	1.0	NW	wiebig	0.1	Altenburg	1.0	NW	leicht

Wetterbericht in Sachsen am 27. Dezember 8 Uhr vorne.

Die zu 8 Uhr gestoßene Schnecke ist am Dienstag wieder aufgetaucht. Der Bereich des Tiefs zieht sich von Südwürttemberg bis zum Bodensee und nach Süden bis Nürnberg. Die Witterungsänderung ist sehr gering. Im Gebüge findet sich wieder Schneedecke. — Rettung vom Röhrberg. Schneedecke bis Annaberg. Rettung vom Röhrberg. Rennsteig (Kammerbach) leicht, gute Schlittenfahrt bis ins Tal, steiler, anhaltender leicht grobstädtiger Neubrock.

Außicht für den 28. Dezember 1910.

Kontinenteinschlag: wechselnde Bewölkung; Temperatur wenig geändert; einzelne Regen und Schnee.

Wetterstand der Elbe und Moldau.

Punktweise Norden verdeckt Weißfahnenwetter. Zeitweise Regen. Dresden 26. Dezember + 22 + 140 + 90 + 152 + 142 + 178 + 28 27. Dezember + 25 + 141 + 96 + 170 + 173 + 218 + 56

Familiennachrichten.

Die Verlobung Ihrer Tochter **Gertrud** mit Herrn Kaufmann **Max Etzold** beobachtet sich hier durch anzugezeigen.

Dresden-Blasewitz,
Weihnachten 1910.

Robert Seifert,
Bädermeister,
u. Frau Anna geb. Schade.

Meine Verlobung mit
Grl. **Gertrud Seifert**
beobachtet sich mich ergeben
anzugezeigen.

G. Altenburg,
Weihnachten 1910.

Max Etzold,
Kaufmann.

Die Verlobung Ihrer Tochter **Hilde** mit Herrn **Richard Reuther**, Kaufmann in Mailand, beobachtet sich anzugezeigen.

Fr. Agnes verp. Gemarzoberlehrer **Ludwig**
geb. Fischer.

Radeberg-Dresden, Weihnachten 1910.

Hilde Ludwig
Richard Reuther

Verlobte.

Walter Rosenkranz
Ella Rosenkranz
geb. Göbler

Vermählte.

Dresden, 26. Dezember 1910. Mailand, Via Pergolesi 24.

Am 1. Weihnachtstag legte Gott uns eine schwere Prüfung auf, indem er unseren Herzensungen

Hans Joachim

wieder zu sich nahm. Im tiefsten Schmerze

W. Reuter jr.

und Frau **Gertrud** geb. Schade.

Königswusterhausen, den 26. Dezember 1910.

Hierdurch die traurige Anzeige, daß Dienstag den 27. Dezember früh 1 Uhr unter herzenguter, treuernder Gattin, Vater und Großvater

Herr Privatus August Wilh. Reichelt

früherer Gartnereibesitzer
im Alter von 71 Jahren nach kurzem Krankenlager sanft entschlafest ist. Dies zeigt schmerzerfüllt an

Henriette Reichelt
im Namen der Hinterbliebenen.

Dresden-Pl., Prienitzstraße 20.

Die Beerdigung findet Freitag den 30. Dez. d. J. nach 1/2 Uhr auf dem inneren Kreisf. Friedhof statt.

Die Verlobung ihrer Kinder **Margarete** und **Oskar** beobachtet sich ergeben anzugezeigen.

Spechtshausen b. Tharandt, Dresden-Blauen,
Hohstraße 71,
Weihnachten 1910.

Mögl. Oberförster
Tränkner Brothurst
u. Tochter Jenny geb. Blechner, u. Tochter Clara geb. Richter.

Meine Verlobung mit Gräulein **Margarete** **Tränkner** beobachtet sich mich anzugezen.

Dresden-Blauen, Hohstraße 71

Weihnachten 1910.

Förstasseffler Stürmer.

Nach Gottes unerwidrlichem Ratsschluß verließ heute morgen 1/2 Uhr, best. Geheim unterricht, mein persönlicher Mann, unter treuernder Beter, liebester Bruder, Onkel und Schwager

Herr Postsekretär Carl Bergmann

im 61. Lebensjahr. In tieftem Schmerz im Namen der Hinterbliebenen

Sidonie verw. Bergmann und Söhne.

Röthenbach, den 26. Dezember 1910.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 29. Dezember 1/2 Uhr vom Leinwandhaus (v. Ottostraße 4) aus statt. Das religiöse Requiem für den teuren Entschlafenen findet Freitag den 30. Dezember vormittags 10 Uhr in der Röthenbacher katholischen Pfarrkirche (Röthenbacher Straße 59) statt.

Allen teilnehmenden Verwandten und Bekannten nur hierdurch zur Nachricht, dass unsere innigstgeliebte Tochter

Fräulein Martha Heyn

heute früh 3 1/2 Uhr nach langem schweren, mit grösster Geduld ertragenden Leiden in ihrem 45. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Dresden, Anton Graff-Straße 30, II, 27. Dezember 1910.

In tiefstem Schmerz

Kommerzienrat Otto Heyn und Frau Hedwig geb. Kirchner,
zugleich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Freitag den 30. d. M. nachmittags 2 Uhr von der Parentationshalle des Friedhofes in Riesa aus statt.

Für die überaus zahlreichen Besetze herzlicher Teilnahme, sowie für den herzlichen Blumenstrom und Geleit zur letzten Ruhestätte beim Entschlafenen mehrere innigstgeliebten Gatten, unseres teuren Vaters, Sohnes, Bruders, Onkels und Schwestern, bes.

Bern Kaufmann und Fabrikbesitzers Georg Schubert

lügen wir allen hierdurch herzustigsten Dank.

Potsdam, den 27. Dezember 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres einzigen Sohnes, unseres unvergesslichen

Robert

sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren allerwärmsten Dank aus, vor allem seinem hochverehrten Chef, Herrn Jul Koeck nebst Familie und allen seinen lieben Mitarbeitern im Hause „Osmanié“.

Im tiefsten Schmerze

die schwergeprüften Eltern

Ernst Schade und Frau.

Klotzsche-Königswald, den 27. Dezember 1910.

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem, mit großer Geduld getragenen Leiden wurde heute Nacht mein innigstgeliebter Gatte, unser treuer Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel, der Pastor emer.

Karl Friedrich Keydel,

Ritter pp.

irüberer Pfarrer und Amtstößtlicher in Hohnstein (sächs. Schweiz).

aus einem reichsgesegneten und durch Gottes Gnade erlachten Leben im 83. Lebensjahr durch einen sanften Tod in die Ewigkeit abgetreten.

Blaistrasse, Südring 11, 2.
Dresden, Birne, Lippe bei Ruhland,
den 27. Dezember 1910.

Die Beerdigung findet Freitag den 30. Dezember nachm. 2 Uhr von der Halle des Johannisfriedhofs (Tolzweg) aus statt.

Lieben Verwandten und Freunden zur Nachricht,
dass mein lieber Mann

Carl Bernhard Peters,

Ratsschulrat a. D.

am 24. dieses Monats im Alter von 81 Jahren 6 Monaten
seine endgültigen Ruhestunden gefunden hat.

Auf Wunsch des Verstorbenen wird dies erst heute
bekannt gemacht.

Dresden, am 27. Dezember 1910.

Christine Peters geb. Jüdke.

Hierdurch die traurige Nachricht, dass unsere
gute Mutter, Frau

Auguste verw. Oppe

geb. Pantuschky

am zweiten Feiertag kann und ruhig nach langen
Leidern verabschiedet sei. Dies zeigen tiefsinnig an
ihre Kinder

Meta Berge geb. Erpe,
Richard Berge,
Robert Oppe,
Eise Oppe geb. Röhler,
Marie Oppe.

Dresden-Brunn, den 28. Dezember 1910.

Die Beisetzung findet Donnerstag den 29. Dezember
in Schönau statt.

Nach langem schwerem Leiden entschlief heute früh
meine traurigsteliebste Gattin, unsere liebe Mutter, Groß-
mutter und Schwiegermutter, Schwester, Tante
und Schwägerin

Jean

Wilhelmine Clara Kürzel

geb. Gähde

im 70. Lebensjahr. Ihr lieber Trauer-

Oswald Kürzel

zugleich im Namen sämtlicher hinterbliebenen.

Weinböhla, den 26. Dezember 1910.

Die Beerdigung der Entlasteten findet Donnerstag
den 29. d. M. nachmittags 1.30 Uhr vom Trauerhause
Großenhain; Straße 21 in Weinböhla, aus statt.

Zum die vielen Beweise aufdringlicher Teilnahme beha-
Bertutz meines lieben Mannes, unsres guten Vaters,
Schwiegere- und Großvaters, des

Herrn Privatus

Gustav Adolph Palitzsch

spreche mit hierdurch unseren **herzlichsten**
Dank aus.

Dresden-Neugrund, den 25. Dezember 1910.

Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Eingeliefert:
1 fl. jung. Halsband, 1 Bracke,
1 Sch. alter Spitz, beide männl.
in d. Tieraiul des alten Tier-
zuchverbands.
Tannenstr. 10. Kennr. 5238.

Pianino

d. wohlbüchigen tosend. königl.
Holzplanolabte. Zul. Feuerich d.
Idealie in Ton u. Spielart. It.
Anerkennung nur ersten Künstl.
durch preiswert zu verkaufen.
E. Hoffmann, Amalienstr. 9.

Brillantboutons

prima Zeile und ein Brillant-
ring sind aus privater Hand
ganz billig zu verkaufen von 2
bis 5 Uhr **Ferdinandstr. 10, 2.**
Händler verboten.

Sehr schönes, schwarzes
Pianino, **fl. erste Fa.**, nur
330 M. in verkauf.

Komplette
Küchen-Ausstattungen,

aus **Holzgerate**, **aus Eisen**, **aus**
in weicher Auswahl bei preiswert.

Otto Graichen,
Kompetenzstr. 18, Central-Dr. Post.

Ein gutes Mittel gegen
aufgesprungene
Hände

Herrenhersteller, 30 Jahre, in
Siedlung, sucht baldigst Heirat m.
Fräulein. Geistl. Off. mit allen
näh. Angaben unti. **D. G. 6913**
an **Rudolf Mothe**, Dresden,
zu richten.

PODSZUS Berlin 7,
vermittelt
reiche Herren vornehmlos.

Mitterquatschiger, 25 J., eng.
N. mit sofort flüssigem Ver-
verständigen von 50–60 000 Mark
möchte los, in ein jugendliches Gut

einheiraten.

Off. unter **F. 11189** in die
Exp. d. Al. erbeten.

Frei ia. Russland, je 100 000
M., findet. Weise, Witte 40,
150 000 M., 25jähr. Naturfreundin
125 000 M., unabh. Dame 120 000
M. Berm. u. ic. würdig. Ich.
Hier erfülligen. Antt. v. Herren, auch
o. Berm., an L. Schlesinger, Berlin 18

+ Nervosität +
und Schwäche der

Männer

wieht neuer Kraft und Lebens-
freude durch Dr. med. Herzberg's
Veravita. Ideales Präparat
zur Erhaltung der geäußerten Kraft,
äußerlich glänzend begutachtet und
empfohlen. Macon 16,50, Porto
extra, 2 M. 12,50, portofrei,
d. Chem. Laboratorium **Willy**
Lehmann, Berlin-Zehl-
Gothen-Straße 14. Depot in
Dresden: **Salomonis-
Apotheke**, Neumarkt 8.

Sofort gelucht

Doppel-Pony,
Off. mit genauer Beschreibung
und Preisangabe. u. M. 675 Haasen-
stein & Vogler, Dresden.

Esel,

selten groß und stolt, billig zu
verk. Reichstrone, Mägeln
bei Dresden.

Postkarten

(4 Stück 1 Mark)

mit einer Photographic. Ditzd.

M. 1,80, fertigt Photogr.

Richard Jähnig,

nur Marienstraße Nr. 12.

(Um Hause Weigel & Zech).

Miniatu-Photogr. Ditzd. 50 Pf.

Cabinet

Ditzd. 3 Mark.

und noch länger leben aufstellend viele Menschen im Bul-
garien. Die überzeugende Tatsache wird vorwiegend
an den Namen von Yoghurt zurückgeführt. Eine Art
mit Yoghurt zur Regulierung der Darmtätigkeit
und Ausscheidung von Eigengiften unternimmt man
am besten mit dem genutzten **Dr. Trainer's**

Yoghurt-Tabletten.

Preis 1,75. Bortätig in Apoth. und Drogerien.

Man achtet genau auf die grüne Verpackung mit Namens-

ang. Dr. Trainer. Depot-Nachweis u. Prospekt durch das

Laboratorium für Therapie, G. m. b. H.

Dresden-N.

100 Jahre

Yoghurt

</div

Gieße, Rießl u. Wagner:
Geschenk- und Damentischzubehör, Tassen u. Kaffeekannen, Blätter, Tassen, Teller, Stühle, Bettwäsche, Salontische, Näh- und Spieltisch, Schreibtischstuhl, Tischdecken und Waschzimmerecke mit Spiegelaufsatz, Nachttische, 2-eleg. Nachttische, 1-eleg. schw. D.-Schreibtisch, Geschenk-Zubehörspakete und verschiedene, alles Jahr gut erhalten, billig zu kaufen. **Johann Georg.** Allee 1, 1., Ecke Johannesstr.

Gebr. Kabinettkoffer
zu kaufen gebucht. **Steinmann,** Dürerstraße 123.

Pianinos, Flügel,

Sabrikate ersten Ranges empfiehlt gegen Teilzahlung oder Rauschurkabatt

August Förster

Königl. Hoflieferant, Centraltheaterpoststelle, Waisenhausstrasse 8.

**Piano-Fabrik
Jos. Kulb**
Dresden-A.

Gegr. 1873 :: Fernruf 7735
Magazin
Rietzschelstraße 15, I. Et.
Ecke Marschallstraße

KULB
Pianinos

ständiges großes, reichhaltiges Lager anerkannt vorzüglicher Flügel und Pianinos in allen Stil- und Holzarten :: Billigste Preise :: Günstige Bedingungen :: Verkauf :: Tausch :: Miete
Gespielte Instrumente stets am Lager
Spezialität:
Anfertigung moderner Pianinos, zu Wohnungs-Einrichtungen passend, bei billigster Preisberechnung.

Gebr. Eberstein, Dresden, Altmarkt

**Neu aufgenommen:
Porzellan,
Steingut, Glas.**
Neue Muster! Bill. Preise!
Muster-Sendungen ohne Kaufzwang

Gebr. Eberstein, Dresden, Altmarkt

**Festste
Punsch- und
Grog-Essenzen,**
heißtönnlich, langjährig erprobt, sowie
Rum,
Arac,
Cognac
empfiehlt
A. G. Hufeland
7 Webergasse 7.

Gummisohlen
auf Leberzucke, sehr haltbar, gegen Rässen und Stärke schützend. **Max Frauenstein,** Freigengasse 6.

Valencia-Apfelsinen,
420er ca. 100 Pfund 15,50 M.,
420er " 180 " 18,50 "
714er " 190 " 17, " "
714er " 190 " 17,50 "
Alles in gebrühte u. zart frische, empfiehlt (am Unbefriedigte per Nachnahme)

Alfred Schumann, Hauptmarkthalle Städte 56 u. 57.

Rießner-Brenn-Rollen, 1 m lg., 5-7 cm Durchm., trocken, leichtzügig, in Ladungen billigst.

Hans Ludewig, Rießl.

Stühle,
acht Stühle, Eiche u. Buche, mit Rohr u. Ledervollst., Schreibstühle, Komode, Sekretär, verkauft billigst. **Stuhlfabrik Horn**, gasse 7, Ecke Karlsstraße.



Ei Husten,
Heiserkeit u. Hals-

scherzen hat sich

Klepperbeins

echt amerikanische

Steinraute

durch ihre vorzügliche heilende Wirkung immer mehr eingeführt. Die Steinraute ist in Amerika längst für alle Halsleiden im Gebrauch und zählt zu den wissenschaftlich und wichtigsten Heilmitteln.

Sorten M. 0,25, 0,50 und 0,90.

In Verbindung mit Klepperbeins rein. Bienenhonig (Stücke M. -60, 1,20 u. 2,25) kann sich jeder Mann einen ausgezeichneten Kräuterhonig

selbst darstellen, der überaus hellgrün ist.

Klepperbeins american.

Steinrauten-Bonbons,

Sachet 25 u. 50 Pf.

C. G. Klepperbein,

Grauestraße 9.

Vorsicht
Marktindier
verlogen vor der Patent-Ab-
satzung gratis u. freie die
-Danke nach-
-Zettel Carl F. Reichert
Zettel 94, Friedensstrasse 202.

Glänzenden Erfolg
habe mit Ihrer "Lucasin-Ein-
reißung" bei meiner Sicht erzielt.
Ferd. Richter, Mausbart. "Ja-
hab. 1. Ab. Herm. Koch, Wilmarsd.
Kamm. u. Prof. Reichert.

**Photogr. Atelier
„Germania“**,
Dresden - II., Giletsch. 71.
Ede Feldherrenstr.

1 Th. Bild von 2,50 M. an,
1 Th. Kabinett von 5,- M. an
in handlicher Ausführung.
Öffnungswochenags 8-7 Uhr,
Sonntags 11-4 Uhr.
Witteringer dieser Annonce
schätzt 10% Rabatt.

Bei verdorbenem

Magen,

Appetitlosigkeit u. sonstigen
Magenbeschwerden, sow. nach
schweren Speisen etc.

Dr. Nissens Magenessenz

ein qualmendes diätetisches
Verdauungsmittel.

Gr. M. 3, Ml. 1,50 M.
Alleinnerlaus und Bertrand
Salomonis-Apotheke,
Dresden, Neumarkt 8.

Haarnetze.

Suche Abnehmer für Haarnetze
in großen Lieferungen. Off. mit
Preisang. u. Tag einzureihen an

Jos. Stieba, Praglawis

bei Rattenberg, Böhmen.

Zöpfe

aus feinen weichen Naturhaar,
eigener Präparation, nicht geflochten,
sondern natürlich, dauernder
Halt von 3-4 an, sowie alle
anderen Haararbeiten gut u. billig.

Frau Emma Schunke,
Gitarrenmanufaktur,
Schlossstrasse 19, I.

**Winterküche für
Zuckerkranke**

in Bad Neuenahr. Prospekt
durch Dr. Kühl.

**Im Buchhandel
vorräufig:**

Stempelsteuergesetz,
M. 5, v. 12/1.00 m. Anh., Aus-
führungs. B. p. Tabellen, Sachreg.
2, verb. Auf. 3,80 u. 4,00.

Reichsstempelgesetz

v. 15. 7. 09 unter bef. Rüdli, b.
Abg. u. Gründungs-Umsatzage
v. 1. Aug., verb. Tab. u. Sachreg.
Preis 2,50 u. 2,80 M.

Erbschaftssteuergesetz

dtisch. m. Ausführ. Welt. u. Sach-
reg., Pt. 1,60 u. 1,80 M.

Enteignungsgesetz

v. d. Reg. Sachsen, m. Anh. u.
Sachreg., Pt. 2,20 u. 2,50 M.,
erläutert herausgeg. u. Geh.
R. Gemäß: **Helmut Henk-
ler, Berlin.** Dresden 9.

Buchführung,

Korrekt., Rechn., Schönheit,
Kauf., Umtz., Kalk. von
O. Thürmer, Marienstr. 30

**Unterrichts-
Ankündigungen.**

Schreibmich-Schule

des Ortsverbandes der

Gabels. Stenoqr. Vereine

Marienstraße 30.

Gewohnt u. gründl. Ausb. in

Stenographie und **Wirtschaftsschreiben**

aus nur tadellos. Nachmitt. ver-
schiedene Klassen. Systeme.

Prospekt frei durch den Ge-
schäftsführer **Thürmer.**

Buchführung,

Korrekt., Rechn., Schönheit,

Kauf., Umtz., Kalk. von

O. Thürmer, Marienstr. 30

P. Funke's

fein bürgerliche

Tanz-Kurse

beginnen wieder Anfang Ja-
nuar u. Mai 1911. Weitere

Anmeldungen schon jetzt erbet.

Marshallstraße 31, I.

Privatunterricht jederzeit.

Paul Funke,

Mitglied der Rgl. Opern a. D.

Schüler, Beamten, Kauf-

männische u. Bürgerkurse für

Tanz

u. gesellschaftl. Umgangsform, beg.

Gewerbehaus:

Kaufm. Sonntagsturnus:

8. 1/30 Uhr, D. 28, S. 20 M.

Kaufm. Beamten, Abend:

Montag 8.1., D. 30, S. 20 M.

Gute bürgerl. Abendkurse:

Ostra-Allee 15b.

Hotel "Herzogin Garten":

Mittwoch, 11./12., 1-9, D. 20, S. 15 M.

Neustädter Markt 8,

Hotel "Vier Jahreszeiten":

Dienstag, 10./11., 1-9, D. 20, S. 15 M.

Direktor Henker u. Frau,

Maternitz 1, EdeGüterbahnhof.

Schnellunterricht täglich.

C. G. Klepperbein,

Grauestraße 9.

E. Friedrich's

Tanz-

Unterricht.

Reissigerstraße 78

Sonnabend den 7. Januar.

Bautzner Strasse 18

Montag den 9. Januar.

Kamm. u. Prof. Reichert.

Unterricht.

Reissigerstraße 78

Sonnabend den 7. Januar.

Bautzner Strasse 18

Montag den 9. Januar.

Kamm. u. Prof. Reichert.

Unterricht.

Reissigerstraße 78

Sonnabend den 7. Januar.

Bautzner Strasse 18

Montag den 9. Januar.

Kamm. u. Prof. Reichert.

Unterricht.

Reissigerstraße 78

Sonnabend den 7. Januar.

Bautzner Strasse 18

Montag den 9. Januar.

Kamm. u. Prof. Reichert.

Unterricht.

Reissigerstraße 78

Sonnabend den 7. Januar.

Bautzner Strasse 18

Montag den 9. Januar.

Kamm. u. Prof. Reichert.

Unterricht

Königliches Belvedere.

Heitere Kunst.

Allabendlich 8½ Uhr

das glänzende Dezember-Programm.

Moderne Puppen,

parodistische Groteske von H. Waldau.

Georg Kaiser, Maud Hawley, Felix Felden,
Trude Troll, Lilli Flohr, Claire Selby, Harry Waldau etc.
in neuen Söfls., Duettens., Terzettens. und Ensembles.

Pr. d. Plätze: 5, 3, 2 u. 1 M. exkl. Steuer. Dutzendbill. II. Park.
18 M. inkl. St. Vorverk. u. Vorbest. Hot. Europ. Hof. Tel. 1662.
Für die große Silvesterfeier sind Vorbestellungen erbeten.

Victoria-Salon.

Heute abend 8 Uhr

!Zum drittletzten Male!

Komiker Haskel

in „Die Dalliesprinzessin“:

Gautier's Dressur-Akt:
„Im Spielwarenladen“ u. a. m.

Freitag, 30. Dezember: Abschieds-Auftritt
jämlichst Stünzler und Spezialitäten.

Sonnabend, 31. Dezember: „Victoria-Sänger“.

Sonntag, den 1. Januar:

2 Fest-Vorstellungen 2

!!Große Neujahrs-Novitäten!!

II. a. z.

Gastspiel: Juliette d'Arté.

Im Tunnel: Gr. Zigeuner-Cabaret. Am. 7½ Uhr.

Königshof.

Vom 28. bis mit 30. Dezember

geschlossen.

Amt 31. Dezember abends 8 Uhr

Benefiz der Oskar Junghähnel-Sänger
mit glänzendem Programm.

Vorträge der Gehestiftung

im Saale der Kaufmannschaft, Ostra-Allee 9,
abends pünktlich 8 Uhr.

Mittwoch den 1. Januar und jeden folgenden Mittwoch
bis Ende Februar

every Professor Dr. Wuttke:

„Zur städtischen Wohnungsfrage“.

Montag den 9. Januar und jeden folgenden Montag
bis Oster

every Professor Dr. Schanze über:

„Allgemeines Staatsrecht“.

Dienstag den 10. Januar und jeden folgenden Dienstag
bis Oster

every Professor Dr. phis. Böttger über:

„Die politischen Theorien der Neuzeit“.

Freitag den 13. Januar und jeden folgenden Freitag
bis Oster

every Professor Dr. Schaefer über:

„Staatliche Verwaltungs- und Finanzpolitik“.

Erzeichnungen (für Männer) unentgeltlich in der Sonder-
abteilung, Ritterstraße 21, I., vorne, 10 bis 2 Uhr nachm.
mit (anderer Sonntags) nachm. 5 bis 9 Uhr abends.

Donnerstag von 3-6 Uhr

Nachmittags-Soffietto

(Eierplinsen).

Konzert,

höchst originell, meine Schuhplattler-

Imitation.

Täglich von 5 Uhr ab

Stückeblau od. polnisch-

deutschen mit Gitarre a Polka-

leiter.

75 Pf.

Wiederholungen mit Rotkraut

in bekannter Güte.

G. Reinhardt.

© In der eigener Zeitung

Schiffbaustr. Nebengasse 24

19.

Geöffnet: 10-12 Uhr

14-16 Uhr

18-20 Uhr

22-24 Uhr

26-28 Uhr

30-32 Uhr

34-36 Uhr

40-42 Uhr

44-46 Uhr

48-50 Uhr

52-54 Uhr

56-58 Uhr

60-62 Uhr

64-66 Uhr

68-70 Uhr

72-74 Uhr

76-78 Uhr

80-82 Uhr

84-86 Uhr

88-90 Uhr

92-94 Uhr

96-98 Uhr

100-102 Uhr

104-106 Uhr

108-110 Uhr

112-114 Uhr

116-118 Uhr

120-122 Uhr

124-126 Uhr

128-130 Uhr

132-134 Uhr

136-138 Uhr

140-142 Uhr

144-146 Uhr

148-150 Uhr

152-154 Uhr

156-158 Uhr

160-162 Uhr

164-166 Uhr

168-170 Uhr

172-174 Uhr

176-178 Uhr

180-182 Uhr

184-186 Uhr

188-190 Uhr

192-194 Uhr

196-198 Uhr

200-202 Uhr

204-206 Uhr

208-210 Uhr

212-214 Uhr

216-218 Uhr

220-222 Uhr

224-226 Uhr

228-230 Uhr

232-234 Uhr

236-238 Uhr

240-242 Uhr

244-246 Uhr

248-250 Uhr

252-254 Uhr

256-258 Uhr

260-262 Uhr

264-266 Uhr

268-269 Uhr

270-271 Uhr

272-273 Uhr

274-275 Uhr

276-277 Uhr

278-279 Uhr

280-281 Uhr

282-283 Uhr

284-285 Uhr

286-287 Uhr

288-289 Uhr

290-291 Uhr

292-293 Uhr

294-295 Uhr

296-297 Uhr

298-299 Uhr

300-301 Uhr

302-303 Uhr

304-305 Uhr

306-307 Uhr

308-309 Uhr

310-311 Uhr

312-313 Uhr

314-315 Uhr

316-317 Uhr

318-319 Uhr

320-321 Uhr

322-323 Uhr

324-325 Uhr

326-327 Uhr

328-329 Uhr

330-331 Uhr

332-333 Uhr

334-335 Uhr

336-337 Uhr

338-339 Uhr

340-341 Uhr

342-343 Uhr

344-345 Uhr

346-347 Uhr

348-349 Uhr

350-351 Uhr

352-353 Uhr

354-355 Uhr

356-357 Uhr

358-359 Uhr

360-361 Uhr

362-363 Uhr

364-365 Uhr

366-367 Uhr

368-369 Uhr

370-371 Uhr

372-373 Uhr

374-375 Uhr

Gegen Husten und Heiserkeit

Menthol-Katarrh-Pastillen

Glas 1 Mk., echt mit Schutzmarke Mutter Anna. Versand u. auswärts.

Die Rentabilität der Sächsischen Staatseisenbahnen im Jahre 1909.

Soben ist die Berechnung über die Rentabilität der einzelnen Linien unseres Sächsischen Staatsbahnhnetzes erschienen. Dieser Überblick sind folgende interessante Mitteilungen zu entnehmen:

Im Laufe des Jahres 1909 hat sich das Netz durch Hinzutritt der Linien Markneukirchen-Siebenbrunn-Markneukirchen (Stadt), Auerbach-Bautzen, Böhlitzsch-Wiechendorf-Triebischthal und Garsbach-Lommatsch um rund 51 Kilometer erweitert. Außerdem ist auf der Seite nur für den Güterverkehr eingerichtet gewesenen Schmalspurbahn Reichenbach u. B. - Oberheinsdorf der Personenverkehr eingeführt worden.

Die Betriebsentnahmen, die im Jahre 1908 gegen diejenigen im Jahre 1907 um 4.964.071 Mark zugenommen waren, sind im Jahre 1909 wieder gestiegen und übertreffen die Einnahme des Jahres 1908 um 5.057.600 Mark. Gegen das Vorjahr haben ergeben der Personenverkehr 2.903.948 Mark mehr, der Güterverkehr 4.503.418 Mark mehr, die Erträge aus anderen Quellen 2.358.759 Mark weniger. Von den Mehreinnahmen im Personenverkehr entfallen auf die Beziehungsleistungen zwischen den Verkehrsstellen des eigenen Bahnbereichs 2.226.167 Mark und auf diejenigen zwischen sächsischen und fremden Bahnen, sowie zwischen freuden Bahnen im Durchgang über das tschechische Bahnnetz 679.779 Mark. Im Güterverkehr war im Jahre 1909 infolge des allgemeinen Rückgangs des Güterausbaus eine Minderentnahme von 8.057.581 Mark gegen das Jahr 1907 zu verzeichnen, die mit 873.567 Mark auf den Binnen- und mit 2.188.601 Mark auf den direkten und Durchgangsverkehr entfiel. Im Jahre 1909 haben sich aber die Güterverkehrsbeziehungen wieder lebhafter gestaltet, und zwar in die Einnahme des Jahres 1907 nicht nur erreicht, sondern sogar noch um 1.417.822 Mark überschritten worden, so daß im Jahre 1909 gegen das Jahr 1908 insgesamt eine Mehreinnahme von 1.405.418 Mark zu verzeichnen ist. An dieser Mehreinnahme ist der Binnenverkehr mit 2.311.000 Mark, der direkte und Durchgangsverkehr, obgleich er in einigen Verkehrsbeziehungen auch Mindererträge aufweist, mit 2.191.311 Mark beteiligt. Zu dem Mehrertrag tragen n. a. bei: der preußisch-tschechische Verbandsverkehr rund 1.626.000 Mark, der bairisch-tschechische Verkehr rund 431.000 Mark, der sächsisch-süddeutsche Verbandsverkehr rund 259.000 Mark, der ostdeutsch-tschechische Verkehr rund 282.000 Mark, der rheinisch-westfälisch-österreichisch-ungarische Verbandsverkehr rund 183.000 Mark, der mitteldänisch-böhmisches Verkehr rund 63.000 Mark. Der Ausfall bei den Einnahmen aus anderen Quellen ist auf die Abminderung der Bergungen für Ueberlassung von Betriebsmitteln zurückzuführen. In der Staatsbahnen-Betriebsrechnung für das Jahr 1909 sind nur die auf die Monate Januar bis mit März 1909 entfallenden Bergungen enthalten. Dagegen ist vom 1. April 1909 ab mit dem Inkrafttreten des deutschen Staatsbahnenverbandes eine veränderte Abrechnungsweise eingeführt worden, wonach Schul und Gutshaus der beteiligten Verwaltungen aufgerechnet und nur der Unterschied entnommen als Einnahme oder Ausgabe zur Anrechnung gelangt. Das Ergebnis dieser Abrechnung für das erste Jahr vom 1. April 1909 bis mit Ende März 1910 wird in der Staatsbahnen-Betriebsrechnung für das Jahr 1910 erscheinen.

Die Betriebsausgaben sind gegen diejenigen im Jahre 1908 um 4.477.585 Mark gestiegen. Es waren Mehraufwendungen erforderlich in Höhe von 4.624.798 Mark für Gehalts-, Wohnungsgeldauschüsse, Stellen- und andere persönliche Zulagen der Beamten, sowie von 841.190 Mark für Pensionen, Tagegeldern und Leistungen auf Grund der Unfallsfürsorge, hauptsächlich hervorgerufen durch die am 1. Januar 1909 in Wirklichkeit getretene Neuordnung der Bezüge der Staatsdiener und Pensionäre, sowie ihrer Hinterbliebenen. Weiter waren mehr an veranlagten 637.741 Mark für die Beschaffung von Brenn-, Schmier-, Pflanzen- und sonstigen Betriebsmaterialien, sowie für Wasser, Gas und Elektrizität aus fremden Werken, ferner 316.799 Mark für Unterhaltung und 2.577.004 Mark für Erneuerung und Ergänzung der Betriebsmittel und maschinellen Anlagen. Diesen zusammen 9.635.523 Mark betragenden Mehraufwendungen stehen 4.485.988 Mark Minderausgaben gegenüber, von denen entfallen 41.771 Mark auf Bezüge für dienstlich Besoldete u. m., 10.858 Mark auf Tagegelder, Reise- und Umzugskosten, sowie andere Nebenzugänge, 451.057 Mark auf Wohnlohnzwecke mit Auschluß der Pensionen hauptsächlich weniger infolge einer Veränderung in der Verbuchung der von der Reichs-Polizeiverwaltung verlasteten Zahlungen auf Grund der Unterversorgungsgefeile, 205.772 Mark auf Unterhaltung und Ergänzung der Ausstattungsgegenstände und auf Beschaffung von Druckfächern, Schreib- und Zeichenmaterialien, 890.638 Mark auf Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der baulichen Anlagen, 65.380 Mark auf Benutzung fremder Bahnanlagen, 3.192.532 Mark auf Benutzung fremder Betriebsmittel (im Zusammenhang stehend mit dem am 1. April 1909 ins Leben getretenen Staatsbahn-Wagenverband), zu vermerken obige Bemerkungen über die entsprechenden Einnahmen und endlich 1.833.975 Mark auf sonstige Ausgaben, im wesentlichen Steuern und Entschädigungen auf Grund des Haftpflichtstreiches. Der Betriebsüberschuss ist noch um 380.005 Mark höher als derjenige im Vorjahr; denn der 4.477.585 Mark betragenden Mehrausgabe steht eine Mehreinnahme von 5.057.600 Mark gegenüber. Das mittlere Anlagekapital aller Linien zusammen wird durch den erzielten Ueberfluss mit 8.856 v. H. verzinst gegen 3.870 v. H. im Jahre 1909.

Die vollspurigen Linien erbrachten einen Ueberfluss von 42.399.751 Mark (1908: 41.506.529 Mark), durch den ihr mittleres Anlagekapital mit 4.008 v. H. (1908: 3.207 v. H.) verzinst wird. Der Ueberfluss der Schmalspurbahnen beträgt ohne den Aufwand für erhebliche Ergänzungen und Erweiterungen 477.170 Mark (1908: 562.673 Mark) oder 1.006 v. H. (1908: 1.222 v. H.) des mittleren Anlagekapitals; mit Einschluß jenes Aufwandes hingegen nur 239.427 Mark (1908: 549.271 Mark) oder 0.547 v. H. (1908: 1.203 v. H.) des mittleren Anlagekapitals.

Die einzelnen Linien — nach ihren Ergebnissen geordnet — ergaben folgende Verzinsung ihres Anlagekapitals (die Ergebnisse des Jahres 1908 sind in Klammern beigelegt):

a) vollspurige Bahnen: Stollberg-St. Egidien und Neuhaus-Schönfeld 0.705 (0.801) Proz., Waldheim-Kriebethal 0.300 (0.706) Proz., Reithain-Ellerwerda 0.515 (0.608) Proz., Leipzig-Hof und Leipzig-Plagwitz-Goschwitz 0.778 (0.521) Proz., Dresden-Chemnitz-Berndorf mit Freiberg-Holzbrücke 0.558 (0.509) Proz., Schönberg-Hirschberg a. d. Z. 0.213 (0.288) Proz., Schwarzenberg-Zwickau mit Schneeberg-Niederhaida 0.158 (0.705) Proz., Riesa-Chemnitz-Hausib. und Waldheim-Röhrisch 0.911 (0.850) Proz., Böhlenbach-Dresden-A. 0.577 (0.749) Proz., Böhrisch-Dresden-A. 0.511 (0.480) Proz., Dresden-Ellerwerda 0.576 (0.480) Proz., Leipzig-Dresden mit Großenhain-Briesnitz 0.842 (0.937) Proz., Schönbornchen-Gößnitz 0.475 (0.404) Proz., Weida-Mehlsiever 0.482 (0.297) Proz., Weida-Weida 0.419 (0.811) Proz., Schönberg-

Königl. Hofapotheke

Dresden-A., Georgentor.

Dr. Ziegler's

Magentropfen

bei Magenverstimmungen, appetitaugend. Flasche 1 Mk. 10 Pf.

Schleiz 2.061 (3.070) Proz., Auerbach-Chemnitz-Hausib., mit Kochlin-Wörritz, Plaußbach-Wittgensdorf, Leipziger-Gotha, Limbach-Wörritzbrand und Chemnitz-Obergrüna 3.022 (3.258) Proz., Bautzen-Seelingstädt 3.413 (5.980) Proz., Pirna-Göltzsch mit Pirna-Großcottitz 3.217 (3.534) Proz., Meuselwitz-Ronneburg 2.899 (0.548) Proz., Zeitz-Altenburg mit Meuselwitz-Sprotta 2.872 (2.956) Proz., Kamenz-Borsdorf mit Kamenz-Bischöflich-Weißig 2.754 (3.150) Proz., Altenburg 2.445 (2.781) Proz., Plauen-Eger 1.805 (2.223) Proz., Borsdorf-Löditz 1.748 (2.885) Proz., Riesa-Rösen-Völkau mit Berthelsdorf-Großhartmannsdorf und Brand-Vangenau 1.729 (2.257) Proz., Brunn-Greiz-Aubachtal 1.681 (2.150) Proz., Weizenhain-Gößnitz mit Podau-Reichenau 1.593 (2.180) Proz., Bittau-Auerbach 1.587 (3.214) Proz., Bautzen-Schandau mit Riederneukirch-Bischöflich-Weißig 1.571 (2.223) Proz., Zwönitz-Falkenstein-Dösen mit Zwickau-Niederplanitz, sowie zwischen den Verkehrsstellen des eigenen Bahnbereichs 2.226.167 Mark auf diejenigen zwischen sächsischen und fremden Bahnen, sowie zwischen freuden Bahnen im Durchgang über das tschechische Bahnnetz 679.779 Mark. Im Güterverkehr war im Jahre 1909 infolge des allgemeinen Rückgangs des Güterausbaus eine Minderentnahme von 8.057.581 Mark gegen das Jahr 1907 zu verzeichnen, die mit 873.567 Mark auf den Binnen- und mit 2.188.601 Mark auf den direkten und Durchgangsverkehr entfiel. Im Jahre 1909 haben sich aber die Güterverkehrsbeziehungen wieder lebhafter gestaltet, und zwar in die Einnahme des Jahres 1907 nicht nur erreicht, sondern sogar noch um 1.417.822 Mark überstiegen worden, so daß im Jahre 1909 gegen das Jahr 1908 insgesamt eine Mehreinnahme von 1.405.418 Mark zu verzeichnen ist. An dieser Mehreinnahme ist der Binnenverkehr mit 2.311.000 Mark, der direkte und Durchgangsverkehr, obgleich er in einigen Verkehrsbeziehungen auch Mindererträge aufweist, mit 2.191.311 Mark beteiligt. Zu dem Mehrertrag tragen n. a. bei: der preußisch-tschechische Verbandsverkehr rund 1.626.000 Mark, der bairisch-tschechische Verkehr rund 431.000 Mark, der sächsisch-süddeutsche Verbandsverkehr rund 259.000 Mark, der ostdeutsch-tschechische Verkehr rund 282.000 Mark, der rheinisch-westfälisch-österreichisch-ungarische Verbandsverkehr rund 183.000 Mark, der mitteldänisch-böhmisches Verkehr rund 63.000 Mark. Der Ausfall bei den Einnahmen aus anderen Quellen ist auf die Abminderung der Bergungen für Ueberlassung von Betriebsmitteln zurückzuführen. In der Staatsbahnen-Betriebsrechnung für das Jahr 1909 sind nur die auf die Monate Januar bis mit März 1909 entfallenden Bergungen enthalten. Dagegen ist vom 1. April 1909 ab mit dem Inkrafttreten des deutschen Staatsbahnenverbandes eine veränderte Abrechnungsweise eingeführt worden, wonach Schul und Gutshaus der beteiligten Verwaltungen aufgerechnet und nur der Unterschied entnommen als Einnahme oder Ausgabe zur Anrechnung gelangt. Das Ergebnis dieser Abrechnung für das erste Jahr vom 1. April 1909 bis mit Ende März 1910 wird in der Staatsbahnen-Betriebsrechnung für das Jahr 1910 erscheinen.

Die Betriebsausgaben sind gegen diejenigen im Jahre 1908 um 4.477.585 Mark gestiegen. Es waren Mehraufwendungen erforderlich in Höhe von 4.624.798 Mark für Gehalts-, Wohnungsgeldauschüsse, Stellen- und andere persönliche Zulagen der Beamten, sowie von 841.190 Mark für Pensionen, Tagegeldern und Leistungen auf Grund der Unfallsfürsorge, hauptsächlich hervorgerufen durch die am 1. Januar 1909 in Wirklichkeit getretene Neuordnung der Bezüge der Staatsdiener und Pensionäre, sowie ihrer Hinterbliebenen. Weiter waren mehr an veranlagten 637.741 Mark für die Beschaffung von Brenn-, Schmier-, Pflanzen- und sonstigen Betriebsmaterialien, sowie für Wasser, Gas und Elektrizität aus fremden Werken, ferner 316.799 Mark für Unterhaltung und 2.577.004 Mark für Erneuerung und Ergänzung der Betriebsmittel und maschinellen Anlagen. Diesen zusammen 9.635.523 Mark betragenden Mehraufwendungen stehen 4.485.988 Mark Minderausgaben gegenüber, von denen entfallen 41.771 Mark auf Bezüge für dienstlich Besoldete u. m., 10.858 Mark auf Tagegelder, Reise- und Umzugskosten, sowie andere Nebenzugänge, 451.057 Mark auf Wohnlohnzwecke mit Auschluß der Pensionen hauptsächlich weniger infolge einer Veränderung in der Verbuchung der von der Reichs-Polizeiverwaltung verlasteten Zahlungen auf Grund der Unterversorgungsgefeile, 205.772 Mark auf Unterhaltung und Ergänzung der Ausstattungsgegenstände und auf Beschaffung von Druckfächern, Schreib- und Zeichenmaterialien, 890.638 Mark auf Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der baulichen Anlagen, 65.380 Mark auf Benutzung fremder Bahnanlagen, 3.192.532 Mark auf Benutzung fremder Betriebsmittel (im Zusammenhang stehend mit dem am 1. April 1909 ins Leben getretenen Staatsbahn-Wagenverband), zu vermerken obige Bemerkungen über die entsprechenden Einnahmen und endlich 1.833.975 Mark auf sonstige Ausgaben, im wesentlichen Steuern und Entschädigungen auf Grund des Haftpflichtstreiches. Der Betriebsüberschuss ist noch um 380.005 Mark höher als derjenige im Vorjahr; denn der 4.477.585 Mark betragenden Mehrausgabe steht eine Mehreinnahme von 5.057.600 Mark gegenüber. Das mittlere Anlagekapital aller Linien zusammen wird durch den erzielten Ueberfluss mit 8.856 v. H. verzinst gegen 3.870 v. H. im Jahre 1909.

b) Schmalspurige Bahnen: Radeburg-Radeburg 3.423 (3.415) Proz., Hainsberg-Ripsdorf 3.553 (3.112) Proz., Mühlau b. Pirna-Weißig-Altenberg 2.815 (3.307) Proz., Bittau-Hermendorf i. A. 1.845 (1.633) Proz., Löbau-Döbeln mit Mügeln-Nierdratz-Großschönau-Trebnitz und Reichenbach-Kronenthal 0.900 (0.850) Proz., Annaberg-Buchholz-Schwarzenberg mit Böhlenbach-Großschönau-Oberhain 1.016 (1.117) Proz., Bittau-Löbau mit Ebersbach-Löbau, Oberoderwitz-Wittichen und Scheibe-Löbau 0.986 (1.042) Proz., Bittau-Falkenstein-Dösen mit Zwickau-Niederplanitz, sowie zwischen den Verkehrsstellen des eigenen Bahnbereichs 2.226.167 Mark auf diejenigen zwischen sächsischen und fremden Bahnen, sowie zwischen freuden Bahnen im Durchgang über das tschechische Bahnnetz 679.779 Mark. Im Güterverkehr war im Jahre 1909 infolge des allgemeinen Rückgangs des Güterausbaus eine Minderentnahme von 8.057.581 Mark gegen das Jahr 1907 zu verzeichnen, die mit 873.567 Mark auf den Binnen- und mit 2.188.601 Mark auf den direkten und Durchgangsverkehr entfiel. Im Jahre 1909 haben sich aber die Güterverkehrsbeziehungen wieder lebhafter gestaltet, und zwar in die Einnahme des Jahres 1907 nicht nur erreicht, sondern sogar noch um 1.417.822 Mark überstiegen worden, so daß im Jahre 1909 gegen das Jahr 1908 insgesamt eine Mehreinnahme von 1.405.418 Mark zu verzeichnen ist. An dieser Mehreinnahme ist der Binnenverkehr mit 2.311.000 Mark, der direkte und Durchgangsverkehr, obgleich er in einigen Verkehrsbeziehungen auch Mindererträge aufweist, mit 2.191.311 Mark beteiligt. Zu dem Mehrertrag tragen n. a. bei: der preußisch-tschechische Verbandsverkehr rund 1.626.000 Mark, der bairisch-tschechische Verkehr rund 431.000 Mark, der sächsisch-süddeutsche Verbandsverkehr rund 259.000 Mark, der ostdeutsch-tschechische Verkehr rund 282.000 Mark, der rheinisch-westfälisch-österreichisch-ungarische Verbandsverkehr rund 183.000 Mark, der mitteldänisch-böhmisches Verkehr rund 63.000 Mark. Der Ausfall bei den Einnahmen aus anderen Quellen ist auf die Abminderung der Bergungen für Ueberlassung von Betriebsmitteln zurückzuführen. In der Staatsbahnen-Betriebsrechnung für das Jahr 1909 sind nur die auf die Monate Januar bis mit März 1909 entfallenden Bergungen enthalten. Dagegen ist vom 1. April 1909 ab mit dem Inkrafttreten des deutschen Staatsbahnenverbandes eine veränderte Abrechnungsweise eingeführt worden, wonach Schul und Gutshaus der beteiligten Verwaltungen aufgerechnet und nur der Unterschied entnommen als Einnahme oder Ausgabe zur Anrechnung gelangt. Das Ergebnis dieser Abrechnung für das erste Jahr vom 1. April 1909 bis mit Ende März 1910 wird in der Staatsbahnen-Betriebsrechnung für das Jahr 1910 erscheinen.

c) Schmalspurige Bahnen: Radeburg-Radeburg 3.423 (3.415) Proz., Hainsberg-Ripsdorf 3.553 (3.112) Proz., Mühlau b. Pirna-Weißig-Altenberg 2.815 (3.307) Proz., Bittau-Hermendorf i. A. 1.845 (1.633) Proz., Löbau-Döbeln mit Mügeln-Nierdratz-Großschönau-Oberhain 1.016 (1.117) Proz., Annaberg-Buchholz-Schwarzenberg mit Böhlenbach-Großschönau-Oberhain 1.016 (1.117) Proz., Bittau-Löbau mit Ebersbach-Löbau, Oberoderwitz-Wittichen und Scheibe-Löbau 0.986 (1.042) Proz., Bittau-Falkenstein-Dösen mit Zwickau-Niederplanitz, sowie zwischen den Verkehrsstellen des eigenen Bahnbereichs 2.226.167 Mark auf diejenigen zwischen sächsischen und fremden Bahnen, sowie zwischen freuden Bahnen im Durchgang über das tschechische Bahnnetz 679.779 Mark. Im Güterverkehr war im Jahre 1909 infolge des allgemeinen Rückgangs des Güterausbaus eine Minderentnahme von 8.057.581 Mark gegen das Jahr 1907 zu verzeichnen, die mit 873.567 Mark auf den Binnen- und mit 2.188.601 Mark auf den direkten und Durchgangsverkehr entfiel. Im Jahre 1909 haben sich aber die Güterverkehrsbeziehungen wieder lebhafter gestaltet, und zwar in die Einnahme des Jahres 1907 nicht nur erreicht, sondern sogar noch um 1.417.822 Mark überstiegen worden, so daß im Jahre 1909 gegen das Jahr 1908 insgesamt eine Mehreinnahme von 1.405.418 Mark zu verzeichnen ist. An dieser Mehreinnahme ist der Binnenverkehr mit 2.311.000 Mark, der direkte und Durchgangsverkehr, obgleich er in einigen Verkehrsbeziehungen auch Mindererträge aufweist, mit 2.191.311 Mark beteiligt. Zu dem Mehrertrag tragen n. a. bei: der preußisch-tschechische Verbandsverkehr rund 1.626.000 Mark, der bairisch-tschechische Verkehr rund 431.000 Mark, der sächsisch-süddeutsche Verbandsverkehr rund 259.000 Mark, der ostdeutsch-tschechische Verkehr rund 282.000 Mark, der rheinisch-westfälisch-österreichisch-ungarische Verbandsverkehr rund 183.000 Mark, der mitteldänisch-böhmisches Verkehr rund 63.000 Mark. Der Ausfall bei den Einnahmen aus anderen Quellen ist auf die Abminderung der Bergungen für Ueberlassung von Betriebsmitteln zurückzuführen. In der Staatsbahnen-Betriebsrechnung für das Jahr 1909 sind nur die auf die Monate Januar bis mit März 1909 entfallenden Bergungen enthalten. Dagegen ist vom 1. April 1909 ab mit dem Inkrafttreten des deutschen Staatsbahnenverbandes eine veränderte Abrechnungsweise eingeführt worden, wonach Schul und Gutshaus der beteiligten Verwaltungen aufgerechnet und nur der Unterschied entnommen als Einnahme oder Ausgabe zur Anrechnung gelangt. Das Ergebnis dieser Abrechnung für das erste Jahr vom 1. April 1909 bis mit Ende März 1910 wird in der Staatsbahnen-Betriebsrechnung für das Jahr 1910 erscheinen.

— Weißer Weihrauch. Das Weihrauchöl wurde auch in Dr. Lahmanns Sanatorium am Hellgabenhof in würdigster Weise gefestigt. Im großen Konzert- und Speisesaale ergänzte vor dem Podium ein mächtiger Christbaum, hinter dem die weibliche Sängerin als Einleitung der Reihe die alten lieben Weisen, wie "O du fröhliche" und "Es ist ein Ros entsprungen" zu Gehör brachte. Danach hielt der Vater der Anstalt, Herr Professor Bähr, eine kurze Ansprache. Sodann wurde bestimmt, daß wieder 11 Angestellte, die mehr als fünf Jahre der Anstalt treten gelernt, das Ehrentegement erhalten sollten, das auch sofort überreicht wurde. Im ganzen erhalten seien 51 Angestellte diese Weihrauchsprende. Nach dem sehr ansprechenden Vortrag des Doctrs: „Joseph, lieber Joseph mein“ aus dem Weihrauchsanatorium von Herzogenberg und eines Chorliedes stand die Verteilung der Geschenke statt, und zwar an 150 Angestellten und 270 Angestellten.

— Tollwitz. In der Dezemberveranstaltung des Weihrauchbauvereins Überes Elbtal hielt der Obmannstechniker der Baumschule Paul Hanke Herrn Hans Neumann einen Vortrag über Düngung der Obstbäume. Dann erholtete der Herr Vorsitzende Bericht über die Obstausstellung vom 21. bis 27. September und betonte, wieviel allgemeines Interesse heute dem Obst und dem Obstbau entgegengebracht wird. Das Publikum lernt bei einer Ausstellung w

jüngstem Maß in vorläufiger Besitzschaft werden wir indes hierdurch weniger berührt. Unseren Bedarf an Gold haben wir zu wesentlich niedrigeren Preisen eingedeckt. Der Abzug beweigt sich in den ersten Monaten des Geschäftsjahres in steigender Richtung, so daß wir, sofern nicht besondere ungünstige Momente eintreten, für das neue Geschäftsjahr ein befriedigendes Resultat erwarten."

Generale Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig. Die Verwaltung teilt mit, daß die Dividende des Institutes für das am 31. d. J. zu Ende gehende Geschäftsjahr, unter dem üblichen Vorbehalt, auf 9 % gesetzt wird.

Rosenkaufer und Notenauflauf der Reichsbank. Während die Reichsbank im Jahre 1900 nur 17 mal (1908 nur 14 mal) die neuzeitliche Grenze von 472 820 Millionen Mark überstiegen mußte, durfte dies im laufenden Jahre 10 mal der Fall sein, da schon bis Mitte Dezember an 17 verschiedenen Arbeitswochen der neuzeitliche Notenbestand erschöpft war und sowohl der am 28. Dezember fällige Auswurf wieder eins, wenn auch voranschließlich wohl nur unbedeutende Überdeckung der Steuergrenze zeigen dürfte, wie auch zum Jahresende jedenfalls wieder mit einem ganz bedeutenden neuzeitlichen Notenauflauf zu rechnen ist. Im Jahre 1900 waren im ganzen 3 802 051,95 M. an Rosenkaufer von der Reichsbank zu entrichten gegen 2,38 Millionen Mark im Jahre 1908, 5,03 Millionen Mark 1907, 6,70 Millionen Mark 1906 und 1,95 Millionen Mark bzw. 1,12 Millionen Mark, 0,81 Millionen Mark, 0,48 Millionen Mark, 0,35 und 2,22 Millionen Mark in den sechs zurückliegenden Jahren bis 1900, während für 1899 2,25 Millionen Mark und für 1898 1,88 Millionen Mark Steuer zu zahlen waren, und außerdem seit 1881 in zehn verschiedenen Jahren nur geringe Beträge an Steuer zu verfügen gewesen, während bis 1881 sowie in den Jahren 1883, 1887, 1888, 1891, 1892 und 1894 überhaupt keine neuzeitlichen Noten im Umlauf waren. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß der neuzeitliche Betrag an umlaufenden Notenbanknoten, der durch das Rentgesetz vom 14. Mai 1870 ursprünglich auf 200 Millionen Mark festgelegt war, bis 1883 durch entsprechenden Bescheid anderer Art Notenauflage berechtigter deutscher Banken bereits auf 268,4 Millionen Mark gestiegen war; durch die Anfangs-Novelle vom 7. August 1900 wurde dann der neuzeitliche Betrag auf 60 Millionen Mark vom 1. Januar 1901 ab erhöht, welche Summe sich durch zwischenzeitlichen Bescheid weiterer deutscher Notenbanken seit 1901 auf 472 820 Millionen Mark gestellt hat. Bis zum 15. Dezember d. J. sind an Rosenkaufer bereit 3 877 350 M. Steuer zu entrichten, die sich bis zum Jahresende bei ähnlich gelegter Annahmennahme der Reichsbank während der zweiten Dezemberhälfte wie in den Vorjahren 1900 611 272 Millionen Mark, 1908 282 300 Millionen Mark auf etwa 3,88 Millionen Mark erhöhen wird, wußtlich der vorjährigen Steuerumlage eine gleichkommen dürfte; eine weitere Steigerung würde haushaltlich dadurch vermieden, daß die Reichsbank im letzten Quartal des Jahres infolge der sich allgemein etwas günstiger gestaltenden Verhältnisse am internationalen Geldmarkt etwas geringer in Aufzehr genommen wurde als auf gleicher Zeit 1900, während in den ersten neun Monaten 1909 die Aufzehrung an die Bank etwas höher waren als im laufenden Jahre. Bekanntlich ist durch die Bonitätssnovelle vom 1. Juni 1901 der neuzeitliche Notenbestand der Bank auf 30 Millionen Mark begrenzt mit der Voraussetzung, daß er am Ende eines jeden Quartals darüber hinaus noch bis auf 750 Millionen Mark steige.

Telegraphische Postanweisungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten. Von 1. Januar 1911 an sind zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika nach Sonder-telegraphische Postanweisungen zulässig. Mindesttag 2½ Dollars. Außer der Gebühr für das Telegramm wird eine Postentwertungsgebühr von 20 Pf. für je 20 M. erhoben. Die Nebenkostenpostelegramme nehmen ihren Preis ausdrücklich übernehmen.

Der Verein der Bankbeamten in Berlin (Corporation) W. s. Amtsgericht Straße 37/38, verleiht in jedem Jahrbuch für 1911 — herausgegeben von hollerntreuen Bortigern des Vereins, Herrn Dr. L. Stolz, Beamter der Dresdner-Briefstelle —, daß seine Begründer tatsächlich weit übertragen. Der Herausgeber hat es sich angelegen sein lassen, den Bankbeamten immer neuen technischen Studi im Berufsleben und Reisehing im Hause zu bieten. Die neu aufgenommenen Artikel — wie greifen nun die wichtigsten heraus —, über Unionen der Frankfurter, Darmstädter, Wiener, Pariser, Peterburg, Romer und insbesondere der Dresdner Börse mit beigegebenen technischen Beispiele der österreichischen Tariffrage, die Einzunahme der Postbedienstung, des Tarifs für den internationalen Postverkehr, das Reichsamt betreffend die Raummessungen ist, werden sicherlich den Bankbeamtenfreien ein willkommenes Gaben sein. In verbindlichemmaß knapper Darstellung ist dann jede vielseitig zusammengetragene, aus überseeischen, östlichen, Schlüsselwörtern, inländischen und ausländischen Beobachtung sowie von besonderem Interesse. So glauben wir, daß das vorliegende Jahrbuch eine besonders günstige Aufnahme finden wird. Auch weiteren Interessenten soll der Börse Berlin W. s. Amtsgericht Straße 37/38 Exemplare des Jahrbuchs (250 Seiten Groszpost) in beträchtlicher Anzahl zum Preise von 2 Mark zur Verfügung.

Bemerkung der landwirtschaftlichen Kälmwerte. Auch die Gruppe der landwirtschaftlichen Kälmwerte, welche vor etwa zwei Jahren an die Gesetzestheorie geriet, ist als so von der Gesetzestheorie auf ihr Sachgebiet gefaßt, daß sie jetzt, wie bereits vor kurzem bekannt wurde, dazu über, ihr Schlußausprogramm wesentlich zu erweitern. Es ist, laut Abteil. Befr. Bsp. 29, darum zu erkennen, daß die Kälmwerte Hammendorf-Gliedern Alt.-Gel. in Berlin, welche den Staatsförderer für die landwirtschaftliche Bodenbildung am Kälmbergbau darstellen, mit einer wesentlich größeren Anzahl von Kälmbergbauern vorsortiert werden, als dies ursprünglich vorgesehen war. Zum mindesten ist damit zu reden, daß unter der Botanizität der Kälmwerte Hammendorf-Gliedern mindestens 6 Kälmwände hergestellt werden. Das gehört zunächst der Schacht der Gewerkschaft Hammendorf, welcher nur noch etwa hundert Meter bis zu seiner Endeute von 600 M. abgesunken zu werden braucht. Dieser Schacht dient zum Abbau von 1911 fortwährend sein. Außerdem seien noch drei Gewerkschaften gebildet worden aus dem Besitz der Gewerkschaften Hammendorf und Gliedern. Hierzu sei von in den Feldebenen ebenfalls mit Kälmbergbau beschäftigt. Zu diesen vier Kälmwerken treten nun noch die beiden Schächte der Gewerkschaft Alten-Angers, jedoch, von denen allerdings erst der Hauptschacht angefangen und mit den Langenaufläufen noch nicht fertig geworden ist. Alter Kälmbergbau noch diente auch unter den vier Werken, welche auf den Feldebenen von Hammendorf-Gliedern errichtet werden, eine Betriebsgemeinschaft hergestellt werden. Es werde hier vorausgeschaut, ob ein ganzes System von Schachtanlagen entstehen, über dessen Finanzierung noch nichts Näheres bekannt geworden ist.

Fant-Distrikt. Nachbericht d. Vor. kontrollierter 6 Vor. Ammer-
dam 4 Vor. Brüssel 5 Vor. London 4 Vor. Paris 3 Vor. Peters-
burg 4 Vor. Wien 3 Vor. Schw. Blasie 4 Vor. Wien.

Leipzig, 27. Dezember.

2% S. & H. Renn. 13.80 Dur.-Börd. 2. B. 102.75 Dörl. Mat. 258. —
1805 3% 22.70 Silber-Großen. 94.75 Schönber. 254. —
5. 2.62 3% 18.75 D. Dur. 1. B. 91.75 Sondern. & Söll. 91.75.
Röben-Sättig. 100.25 Börd. 254. —
Dresden-Al. 1875 — 2. B. & Ank. 175.25 Zeppl. Börd. 74.50
Grob. 31% 18.00 Gem. Bant. 121. —
Mansi. Geschäft. 93.40 Kreis-Sparbank 106.50 Baumwoll. Blau. 291. —
son. 1867 — Dresden Bank. 182.60 Solbrig. 135.50
1875 79 — Dresden. Bant. —
1882 — Tiel. & Krüger. 149. —
1883 — Sächs. Bant. 161.60 Elster. B. 122.25
C. B. Bant. 85.65 Kons. Bant. 134. —
Kuff.-Zap. 21.20 Gem. Gemant. 127. —
R. Nord. Gold. 58. — Stadtk. & Sauer. 332.50
Büchlein. 1.640 Gem. Schul. 336. —
Wien. 27. Dezember. Schlußkarte der österreich. Börse.

1% Cimb. Renn. 24.45 Dombrowski. 116. —
1% do. Rot. 1. 97.40 Dörl. Börd. 111. —
1% Delf. Goldreit. 16.90 Arzneimittel. 10.04
1% Umar. Goldreit. 111.70 A. Arzneimittel. 10.04
1% do. Renn. 1. 97.40 A. Arzneimittel. 10.04
Kuff.-Bant. 28.25 A. Arzneimittel. 10.04
Kuff.-Zap. 21.20 A. Arzneimittel. 10.04
R. Nord. Gold. 58. — A. Arzneimittel. 10.04
Büchlein. 1.640 A. Arzneimittel. 10.04

Möbeln, Metallbetrieb. Der Reichsbank vom 23. Dezember 1910.

Wien. Metallobjekt. R. 100 550 000 Börd. 7.026 000
darunter Gold 754 24 000 Börd. 6 181 000
Bekann. am Reichsläden 59 619 000 Börd. 1 616 000
Bekann. am Röben and. Börd. 1 052 922 000 Börd. 5 656 000
Bekann. am Bombard-Ordnungen 36 170 000 Börd. 7 827 000
Bekann. am Eisen 74 871 000 Börd. 107 000
Bekann. am sonstigen Börd. 322 608 000 Börd. 28 28 000
Börd. Grundkapital. 180 000 000 Unserheit.
Gitterfond. 64 814 000 Unserheit.
Betrag der umlaufenden Börd. 1 624 486 000 Börd. 81 334 000
Sonstige 180 000 000 Börd. 42 23 000
Gesamte Börd. 629 274 000 Börd. 819 000
Gesamte Börd. 88 479 000 Börd. 819 000

Berliner Börse am 27. Dezember.

Wechsel	100.30	Deutsch. Reichsb. 129.75	Deutsch. Reichsb. 100.60
Reichsb. Börd. 100.60	—	Geld. Börd. 102.75	Geld. Börd. 102.75
Reichsb. Börd. 86.62,5	—	Gold. Börd. 142.75	Gell. Börd. 170.00
Reichsb. Börd. 30.50	—	Gold. Börd. 163. —	Gold. Börd. 142.80
Sched. Sonnen.	24.45	Gold. Börd. 147.5	Gold. Börd. 141.00
London Börd. 20.24	—	Gold. Börd. 142.60	Gold. Börd. 132.25
Sched. Sonnen. 20.24	—	do. Börd. 342.25	do. Börd. 100.00
Sched. Sonnen. 80.50	—	Peru. Antone. 86.25	Peru. Antone. 103. —
Börd. Börd. 1. —	—	U. Börd. 127.25	U. Börd. 104.25
Wien Börd. 84.95	—	U. Börd. 116.50	U. Börd. Arthur. 410.43
Wien Börd. 100.00	—	U. Börd. 123.60	U. Börd. Arthur. 295. —
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 127.00	U. Börd. Arthur. 131.25
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 132.00	U. Börd. Arthur. 188.80
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 144.50	U. Börd. Arthur. 119. —
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 146.00	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 147.00	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 148.50	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 150.75	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 152.00	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 153.50	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 155.00	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 156.50	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 158.00	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 159.50	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 161.00	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 162.50	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 164.00	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 165.50	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 167.00	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 168.50	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 170.00	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 171.50	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 173.00	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 174.50	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 176.00	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 177.50	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 179.00	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 180.50	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 182.00	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 183.50	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 185.00	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 186.50	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 188.00	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 189.50	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 191.00	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 192.50	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 194.00	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 195.50	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 197.00	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 198.50	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 200.00	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 201.50	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 203.00	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 204.50	U. Börd. Arthur. 208.50
U. Börd. 100.00	—	U. Börd. 206.00	U. Börd.

Offene Stellen.

Für langjährig eingeführte norddeutsche Töre wird von hierher
erwünscht.

Zigarettenfabrik

um baldigen Auftritt ein zuverlässiger

Reisender

geucht. Ausführliche Offerten unter **A. G. 448** erbeten an den
"Invalidendank" Dresden.

Erster Diener,

perfekter, guter Herrenbed. und
Alterspfleger in gr. Geschäftshaus im Stadtteil zum 1. Februar
1911 od. später nach Hausmann
sucht. Berberin, militäriges,
hartloses Bewerber in langjährigen
guten Dienstlinien u. guter Kultur
wollen. Gehaltsabstand mit Bild
u. Gehaltsforderungen einfordern. Unt.
E. 11187 an die Exped. d. Bl.
hünftige Verlegenheit für jüngste
Deute zur Verhinderung. Kathol.
Kirche in Plauen leicht zu erreichen.

Erfahr., umsicht. aber einfacher Verwalter od. Hofmeister

(erfahrener), der einen mittl. Betr.
in Leinen u. Textil richtig anstreben
möchte verehrt u. sollte Frau
in ihrer Weisheitlichkeit gründlich er-
fahren ist, zum 1. Februar 1911
geucht.

Rostsky, Hauptmann a. D.,
Stein bei Waldau 12.

Junger Mann

sucht für Kontor, welcher schon
seine Dienstzeit verfügt, aber
noch keine eigene Firma mit
Ausdehnung des Betriebes und
Sitzes an **Conrad Rüger**,
Bodenbach a. Elbe.

5 Übernehmer,

sucht, mit 1. Jan. und 1. Febr.
1911, **Frei- und Unter-
schweizer** für 1. Jan. geucht.
Hermann Büssig,
Schuhvermittlung, Leipzig,
Bannewitz Str. 24, Telefon 7264.

Sofort geucht

? **Postamt**,
2. Etage
1. Beute a. Privatkundehand.
Kontor 50 M. Selbstzufried. Uff.
u. Rechnungsbericht um. **L. 671**
an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Kreisbeamter,
Unter- und
Vorsteher, 1. Januar geucht.
Hermann Büssig,
Schuhvermittlung, Leipzig,
Bannewitz Str. 24, Telefon 7264.

Sofort geucht

? **Postamt**,
2. Etage
1. Beute a. Privatkundehand.
Kontor 50 M. Selbstzufried. Uff.
u. Rechnungsbericht um. **L. 671**
an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Paul Liebsch, Beamter,
Familie, nur Nr. 17, 2. Et.

Gesucht für bald junger, nicht
verzweifelter

Scholar

ohne gegenwärtige Vergütung für
400 M. od. Wirtschaft, a. bedarf.
Landwirtsohn.

Rittergut Frässnitz
bei Weida, Thür.

Achtung! Übernehmer!

Drei A. Rentabilität beobachtet
seit 20 Jahren bestechendes
bestremonniert. **Schweizer-**
Bureau mit norddeutscher großer
Rundheit zu verkaufen. Uff. unter
M. N. 300 haupthof.
Selbst erbeten.

Öffne Stellen enthält jetzt die
seitige **Deutsche Paketen-**
Voll. Gütingen a. N. 190.

Wer Stellung sucht ver-
loft. **Diens.** **Rechner-**
Paketen-Voll. **Berlin** 0.112.

Gesucht

um sofort od. später von zielstiller
Zielstiller in jede gute Stellung
einfachiges saub. Mädchen
mit Modellkunst. Uff. erh. unt.
Q. H. 194 Exped. d. Bl.

Geucht zum 1. Januar ein

junges Mädchen

aus **guter Familie** zu einem fl.
Jungen von 6 Jahren und gut
Unterstützung der Haushalte. Vor-
gestellt von 9-1 und 4-7 Uhr
Billa Comeniusstrasse 69, 1.

Reisender.

Woll. Uff. unter **E. K. 120**
Postamt 11 erbeten.

Geucht zum 1. Januar ein

Jung. verb. Kaufmann

sucht vor 1. April 1911 od. früh.
Stellung als Buchhalter od. gal.
Uff. unter **H. A. A. 22** in die
Exped. d. Bl. erbeten.

Stenogr., Maschinistisch.
Buchh. Korresp. usw. in Posten-
nachgew. d. **Rafow**. Unter-
inst. Altmarkt 15, Tel. 8952.

Junger Herr aus guter Familie, der sich der **Landwirt-
schaft** widmen will, sucht ab Mitte Januar oder für später

Volontär - Stellung

auf einem Gute von ca. 400 Hufen. Ges. Angebote zu richten
an **Haasenstein & Vogler, Dresden**, unt. **C. 625**.

Junger Mann, 28 Jahre alt, aus guter Familie, sucht auf einem Gute von ca. 300 Hufen, das er event. später
möglich übernehmen kann, Stellung als

Volontär.

Ges. Angebote zu richten an **Haasenstein & Vogler, Dresden**, unter **E. 626**.

11216 Telephone 11216

Willy Erler, Dresden,
kleine Blumenstrasse 17,
Stellenmutter
für Landwirtschaft, speziell
Schweizer.

Empfahl.
den Herren Landwirten
Ober- u. Kreisbauwirter,
2 Anschr. auf 1 Stelle, sowie
Unterkünfte erbeten.

Gutsbesitzers Tochter

1. Stelle als Dienerin, wo gebürtet
wird u. Familiennachj. gew. w.
Wirtschaftsbetrieb - Tochter,
19 J. erfaht. in allem, hoch 250 M.
1. Stelle a. Stag ob. Wirtschaft,
Vogel, Schirrmacher,
Rathaus, desgleichen durch
Otto Luther, St. Vermittler,
Dresden, Bettiner Str. 24, I.
249, Telephone 1349.

Nützige Kellner, Kellnerin

u. zugleich Wirthstatterin, Mitte
der Jahre, sucht ab 15. Januar
Stellung. Uff. mit **M. H. 74**
postl. Bürgel 5. Dresden.

Geldverkehr.

Suche eine gute Hypothek von

10 000 Mark,

die noch längere Zeit unsicherbar,
unter weitgehender Sicher-
heit zu beibehalten oder zu ver-
tauschen. W. Oberh. erbeten und
Q. P. 201 in die Exped. d. Bl.

Stroh- und

Zilzbutbranche.

Zufälliger Kaufmann sucht Be-
teiligung mit größerer Einlage.
Uff. mit **O. J. 149** in die
Exped. d. Bl. erbeten.

60 A monat. Tivib.

bill. Zahl. Kapital
5000 M. sofort geucht
gegen Sicherstelluna.
Uff. mit **K. 673** an **Haasen-
stein & Vogler, Dresden**.

1000 Mk.

werden auf 1 Jahr ges. Wechselt
sich. Bürgschaft u. 300 M. Ver-
glüchtung von einem hoh. Beamten
mit ausreichendem Anschlag zu leihen
gesucht. Uff. mit **0.677 Haasen-
stein & Vogler, Dresden**.

Teilhaber-

Gesuch.

für jungen Kaufmann mit
50-100 000 M. günstige Ge-
legenheit zum Eintritt in aus-
sichtsreiche Fabrik-Unternehmung.
Anfragen unter **D. Z. 767** an
Rudolf Mosse, Dresden.

Streng diskret!

Konkursverhütungen

durch treimlichen Vergleich,
Inventuren, Abdrücke und
Bilanzen fertig, auch auswärt.
Kaufmann und Büchereifabrik

Oscar Sohr, Dresden,
Rosenstraße 54.

60 000 M. auf erste

oder

20000 M. als zweite Hypo.

leg. hinter 4000 M. Spottlos.
Geld, aus rentables Landgrund-
stück mit Baugelände u. Sanierungs-
vorschlag sofort geucht
gegen Sicherstelluna.
Uff. mit **K. 673** an **Haasen-
stein & Vogler, Dresden**.

6-7000 Mark

Gewinnanteil

zu erlösen. Uff. erbeten unter
S. A. 233 in die Exped. d. Bl.

15000 Mk. zweite Hypothek.

Die selbe dient zur vorübergehenden Vergrößerung des Betriebs-
potentials und gerichtet deshalb hohe Ansprüche. Tannum. Uff.
erbeten unter **Q. R. 203** Exped. d. Bl. erbeten.

Beleihung und Einlagerung

von Möbeln und Waren aller Art.

Dresdner Transport- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft

vorm. **G. Thamm**,
kleine Posthofstrasse 13, Telefon-Nr. 5191 95.

Kapital jeder Höhe. Kredit auf eigene

Akzepte, Geschäftsbedarf. Hypothek folgt.

Uff. J. A. 10001 Rudolf Mosse, Berlin SW.

Bank

Kapital jeder Höhe. Kredit auf eigene

Akzepte, Geschäftsbedarf. Hypothek folgt.

Uff. J. A. 10001 Rudolf Mosse, Berlin SW.

Miet-Angebote.

Schöne helle

Fabrikräume,

ca. 300 qm, für ruhig. Betrieb,
Jahr bill. Miete, per sofort oder
später zu vermieten. **Striesen**,
Jacobistraße 8.

Königsbrück,

2. schöne Wohnungen, 3 und 4
Zimmer, Küche, Bad, Preis
400 M., zu verm. bei **Mattheus**,
Königsbrück, Ritterstraße 10.

Kaufe

Gut oder Gathaus, wenn gute
Ans. u. dar als Anzahl genügt.
Off. u. **Q. N. 199** Exp. d. Bl.

Um der Umgebung n. Dresden
sind für sofort ein

kleines Haus

oder **Villa** zu mieten oder zu
verkaufen. Später kann nicht
ausgeschlossen. Off. unter
A. 8308 an die Exped. d. Bl.

Verkaufe Gasthof,

da ich nicht selbst bewirtschaften
kann. Gute Ans. od. Ansicht, mit
nur 1. Ans. bel. genügt als
Anzahl. Off. unter **Q. F. 192**
an die Exped. d. Bl.

Stallung

i. 8-12 Pferde p. 1./4. 1911 ge-
ucht. Off. nicht nah. Angaben
über Preis u. unt. **A. 155**
an den **"Invalidendank"**.

Separates Zimmer

mit Kochküche für 2 solide
Mädchen vor 1. Januar in
Neustadt geucht. Off. unter
G. 11191 in d. Erb. d. Bl.

Zimmer

mit Kochküche für 2 solide
Mädchen vor 1. Januar in
Neustadt geucht. Off. unter
G. 11191 in d. Erb. d. Bl.

Junges Ehepaar

ohne Kinder sucht 2 Stuben,
Räume, Küche, Innenloose per
1. April 1911, mögl. Plauen od.
Löbau. Off. u. **A. 275**
Annahmetelle Kleßendorfer Straße.

Möbl. Zimmer

mit Pension in Pien. Norit. od.
Pähn p. 15. Jan. od. 1. Febr. ge-
ucht. Off. u. **Q. D. 190** Exp. d. Bl.

Junge Dame

sucht für Anfang Januar elegant
möbl. Wohnung

Pensionen.

Höhere Kochschule,

verbunden mit

</



Sehr frisch eingetroffenen Waggons
Feinste neue
Riesen-Bratheringe, 2 St. 18,

für ausmärkte die Strommitgepäck 1/2 Dosen, etwa 34 St.,
100 1 Dosen à 225 g 100/2 Dosen à 125 g,
80 1 Dosen à 230 g 50 2 Dosen à 125 g,
10/1 Dosen à 245 g 10 2 Dosen à 130 g,
5/1 Dosen à 255 g 5 2 Dosen à 135 g.

Bon eigener, täglich frischer Zubereitung

Ia. Rollheringe, Boitthofen, etwa 40 Pf., 180 g

5 Dosen à 175 g, 10 Dosen à 170 g, 25 Dosen à 165 g

Ia. große Gewürzheringe, Boit. 170 g

5 Dosen à 165 g, 10 Dosen à 160 g, 25 Dosen à 155 g

Ia. neue Kronsardinen, ausw., für 170 g

die eleg. bunten Dosen mit etwa 120 fetten Sardinen

5 Dosen à 165 g, 10 Dosen à 160 g, 25 Dosen à 155 g

Ia. grätenlose Delikatessheringe, 210 g

hochfein in Weinsoße zubereitet . . . Boitthofe

Morgen vormittag direkt aus den Dampfern

1 Waggon hochfeiner

fr. Seefisch, Pfd. 18-25 Pf.

für ausmärkte bei mindestens 50 Pf. billigste Preise.

Verstand prüft gegen Nachnahme.

Sicherheits-Rasierapparat

MULCUTO

rasiert
schmerzlos
und
gefähr-
los.

Ueber
300 000

im Gebrauch.

Mk. 2,50 in Etui.

Mit versilbertem Schaumfänger

Mk. 3,50 in Etui.

„Die 7 Gebote“ für jeden Selbst-
rasierer und die zahlreichen

glänzend. Anerkennungsschreiben

gratis und franko.

Mulcuto Stahlwarenfabrik Paul Müller & Co., Solingen

Bei Bedarf Hauptkatalog über feine Stahlwaren verlangen.

Lungenkranke, Asthma- leidende

lassen nicht unverhofft ließen. Dr. Niessens Buchenteerwein bei fach-
lichen Leidern. Mineralwasser und Tee aus der das Königreich Sachsen.
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Rheumatismus, Gicht, Nervenschmerzen, Lähmungen

empfiehlt elekt. Lehmzinkbäder (Ganz- und Teillösungen),
elekt. Licht- und Oszillationshelpebäder, bei

Herz- und Nervenleiden

Alkalipul., Wechselstrom und Bierzellenbäder, bei

Erkältungen, Katarrhen, Magen-, Verdauungs- u. Frauenleiden

Staubdurchströmungen, Lehmduftinhalaation, Licht-, Dampf- und
Lehmzink- Bierzellenbäder, Brand'sche manuelle und
Diktionsmaschine.

Prospekte frei!

Naturheilbad Hygiea, Reissiger-
strasse 24.



Nur echt Löflund verlangen!

Milchzucker Reisete Marken, nach Prof. v. Sohleit's Ver-
fahren für gesunde und kranke Säuglinge.
Nährmaltose für Kinder, die nicht gewöhnen und an Körper-
gewicht abnehmen.

Malzsuppen-Extract nach Keller, f. magendarmkrank
Kinder bis zu 50% geschenkt.

Malzextract nach Liebig u. Fehling, seit 45 Jahren bewährt
als Katarrhmittel und Nährpräparat für Kinder.

Kranken und Genesende.

Malzextract-Hustenbonbons Wohlgeschmack

und lindernde Wirkung.

In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Kronleuchter

für Gas und elektrisches Licht.
Großes Lager von Neuheiten.

Ausführung von Gas- und Wasserleitungs-Anlagen.

Hermann Liebold,

Fabrik: Gr. Kirchgasse 3-5, Telefon 3347 und 3377.

Obstwein- Sortimente

in vorzüglichster Qualität
empfiehlt als
willkommenes
Weihnachts-Geschenk

die

Pirnaer

Obstweinkelerei

Hermann Schupp & Co.

3. R.: 5 Liter fl. Heidelbeer-
wein ob. Johannisbeerwein
M. 3 exkl. Gebinde.

II

Berlangen Sie sofort Spe-
zial - Weihnachtsofferte
über unsere anerkannt vorzügl.

Obstweine!

Hermann Schupp & Co., Pirna,

Kelterei
und Weingrosshandlung.

III

Neukirch willkommenes
Weihnachts-Geschenk für
jeden Haushalt!

1 Kiste

½ fl. H. Bordeaux-Roséwein,
½ fl. H. Rhein. ob. Moselwein
mtl. Röte von M. 12 an auf-
wärts. Brutto jeder Bahnstation
im Königreich Sachsen liefern
unter voller Garantie für Güte-
einfachheit und Güte. Mit kon-
venientesten nehmen wir zurück.

Hermann Schupp & Co., Pirna,
Kelterei
und Weingrosshandlung.

Flechten - Beinleiden?

Hautausschläge, Krampf-
adergeschwüre, offene
Beine etc. kann man sich
selbst heilen. Auskunft gibet
kostenlos gerne an jeder-
mann Krankenschwester
Marie, Nicolaie, 6 in Wies-
baden. 3.-37.

Blütenhonig.

Versende gar. naturr. hellen
Tafelhonig, kalt ausgez.,
hochf. Qualität, die 10 Pfd.-Dose
zu 7,50 M., die 5 Pfd.-Dose zu
4,00 M., nicht kalt ausgezogenen
die 10 Pfd.-Dose zu 6,75 M. u.
5 Pfd.-Dose zu 3,75 M. franko
per Nachnahme. Garantie
Zurücknahme.

H. Setje, Imker-
bewitzer Edeweck, Oldenburg.

Bettlässeen.

Befreiung Auskunft
umsonst. Alt.u. Gescl.
angeb. B. Schoene & Co.,
Frankfurt a. M. 467

Ergauendes Haar

enthalt ohne jede Borbeziehung,
durch einfaches Überbrühen mit
durchaus unschädlicher Birkens-
Brillantine seine ungewöhnliche
Farbe dauernd und so naturnah zu-
bleiben, daß niemand eine künst-
liche Färbung erkennt kann; auch
durfen die rotes Haar zu
schönem Braun. Befriedigendsten
Erfolg läßt zu.

Max Kirchel,
Marienstraße 13.



Badewannen
zu solb. bequem u. prakt.
S. Warf.
Otto Graichen,
Trompeterstrasse 15,
Centraltheater - Passage.

Alte Eisenbahn- Schienen

für Bauzwecke u. billig ab-
zugeben. Zweidreier
& Co., Dresden-R. 17.

Dresdner
Felsenkeller-
Lagerbier,
Pilsner,
Dunkel
sind
vortrefflich!

Neues Abonnement

auf die

„Fliegenden Blätter“

1911 I. Quartal (Januar-März).

Preis vierteljährlich (13 Nummern):

für Deutschland 3 Mk. 50 Pf., unter Kreuzband 3 Mk.
90 Pf., einzelne Nummer 30 Pf.

für Österreich-Ungarn 4 K. 20 h., unter Kreuzband
4 K. 46 h., einzelne Nummer 36 h.

für die anderen Länder des Weltpostvereins 4 Mk.
20 Pf. inkl. Porto.

Die „Fliegenden Blätter“ — das älteste deutsche, im Jahre
1814 gegründete Humoristische Blatt — zeigen in charakteristi-
scher Eigenart und Fülle die unverwüstliche Lebenskraft, den ewig jungen Humor —
kurz, alle jene Eigenschaften in Bild und Wort, wodurch diese Zeitschrift dem deutschen
Volk lieb und wert geworden.

Als alte gute Bekannte werden die „Fliegenden Blätter“ besonders in der Familie
allwochentlich mit Freude erwartet, denn getreu ihren Traditionen, haben sie es sich als
erste Aufgabe gestellt, den Humor in Wort und Bild nur in vornehmer Weise zu pflegen.

Frei von jeder verletzenden Tendenz, wird alles, was gegen Religion und gute
Sitze verstößt, vermieden; gleichwohl wird in gesundem Fortschreiten das Alte mit dem
guten Neuen verbunden.

Am 6. Januar 1911 erscheint Nr. 3415, die erste Nummer des neuen Jahrgangs.

Wir laden zum Abonnement freundlichst ein, und werden Bestellungen durch alle
Buch- und Kunstdienstlungen oder Post- und Zeitungsexpeditionen und, wo sich hierzu
keine Gelegenheit bietet, auch durch uns ausgeführt.

München, im Dezember 1910.

Die Expedition der „Fliegenden Blätter“.

Anfertigung

nur nach Maß und Anprobe.
Figur und Toilette kommen bierdurch
auf das vorteilhafteste zur Geltung.

Anerkannte
Spezialistin für starke Damen,
für Damen mit Mängeln in der Figur
und für leidende Damen.
Ärztlich empfohlen.

Frau Lina Jähne,

Sächs. Corset-Industrie,

Dresden, Ludwig Richter-Strasse 15, pt.

Nähe Großer Garten, Straßenbahnen 2, 22, 23,
2 Minuten von der Haltestelle Ecke Reißigerstraße,

ist die von

eleganten und vornehmen Damen

bevorzugte Corsetiere.

Hilfe diese Annonce anzuschneiden!
Mein Laden!

Alle Corsets,
auch die von mir nicht gefertigten,
werden chemisch gereinigt, repariert und
wie neu vorgerichtet in wenig Tagen
von 80 Pf. an.

Frauenleiden
haben ihre Ursache oft im Tragen fertig
gekaufter unpassender Corsets. Jede
Dame sollte nur Corsets nach Maß und
Anprobe tragen. Bitte prüfen Sie den
Unterschied.

- Damen +

wenden sich in allen bsp. In-
selebenheiten vertrautem
voll an
Grau Hellmold, Dr. M.,
et. Gr. Grübergasse 11, I.
Ring, Europa, 1. Stock.

Salzschriften Bonifacius-Tee.

beruhiges Sedativum- und Diureticum bei
Blase und Nieren

waben Urin, gelöster Samenabgang, Durchfall, Harrenstillung
Reife 1 Stein. Salzschriften und Zerkoch für das Königreich Sachsen
Salomonis-Apotheke, Dresden, Neumarkt 8.

Geschäfts-Bücher

Erstklassiges Fabrikat

Kassa-, Haupt-, Konto-Korrent-Bücher

Strazzen, Memorials,
Journals und Wechsel-Kopier-Bücher.

Amerik. Journale mit 7, 8 und 12 Konten-Einteilung
in Ganz-Pelinen-Einband.

Vorrätig in den gangbaren Formaten, versch. Miniaturen und Stärken.

Extra-Anfertigung von Kontobüchern

nach besonderem Schema usw. innerhalb fürzester Zeit.

Billige Strazzen

40 60 80 100 Blatt
18,- 25,- 30,- 35,- M.

Billige Kassa-Bücher

Wgröße 34 $\frac{1}{2}$: 16 cm, mit Vordruck:
Entnahme und Ausgabe

1 2 3 Buch
Stück 0,85,- 1,25,- 1,75,- M.

Kurz-Folio-Bücher

31 $\frac{1}{2}$: 13 $\frac{1}{2}$ cm.
1 2 4 6 Buch

Stück 0,45,- 0,65,- 1,25,- 1,75,- M.

Broschierte Folio-Bücher

Prima holzfrei Rautstei, 21:33 cm.
36 92 140 Blatt

Stück 0,75,- 1,- 1,50,- M.

Bäcker-Bücher in Folio

Blattgröße 32 $\frac{1}{2}$: 20 $\frac{1}{2}$ cm.

1 2 3 Buch

Stück 1,25,- 2,- 3,- M.

Oktav-Konto-Bücher

mit festem Deckel,

24 40 64 Blatt

Dutzend 0,50,- 0,85,- 1,40,- M.

auf holzfrei Rautstei

Dutzend 80,- 1,10,- und 1,75,- M.

Kopierbücher

mit Ba.: Zeidenvavier und auslegbarem Register,

500 1000 Blatt

St. 1,10,- St. 2,25,- T. 25,- M.

Kopier-Pinsel-, Näpfe, Oel- und Löschblätter.

Zahlbretter

in Buchenholz, 1. geldschriften u. lackiert, in 3 Größen, Stück 85,- M., 1 m. 1,25,- M.

Kopierpressen,

solides Fabrikat, in Güteklassen Stück 7 und 8,50,- M., in Schmiedeeisen St. 12,75,- 17,50 und 28,50,- M.

Hand-Kopierpresse

mit schmiedeeisernen Bügel, liefert haarsichere Kopien, 1,75,- u. 3,50,- M.

Druckaufträge für Geschäftsformulare

als: Rechnungen, Briefbogen, Mitteilungen, Postkarten, Paketadressen, Anverts usw. mit Firmenaufdruck werden billigst und prompt ausgeführt.

J. Bargou Söhne

Dresden, Wilsdruffer Strasse 54, am Postplatz.

Fernsprech-Auschluss 1. 394.

+ Damenbart. +

Haare im Haar und Bart verschwinden sofort idemnitas bei Anwendung des **Hairdestriders** — amerikanische Methode — bequem angewandten — Erfolg garantiert, sonst Geld sofort zurück — kein Risiko — sicherer als Elektroshock. — Die elektrische Damenmills von Amerika und England benutzen nur dieses Haarentfernungsmittel. Für Deutschland nur echt zu haben im Geschäftshaus George Baumann, Prager Str. 40. Tel. 3567. Preis 5,00 Mark gegen Nachnahme. Porto extra.

Hygienische Katzenfelle

gegen Gicht, Erkältungen
R. Freisleben

Postplatz 1.

2 Smyrna-Teppiche

billig zu verkaufen Am See 31, D.

Margarine.

Wer bei einer innerhalb der nächsten 3 Monate eintretenden Erkrankung den Nachweis bringt, daß sie auf einen schädlichen Stoff oder eine schädliche Eigenschaft in unserer Margarine oder unseren Margarine-Rädern zurückzuführen ist, dem zahlen wir für jeden Erkrankungsfall

eine Belohnung von 1000 Mark

und zwar gleichviel, ob es sich um den Genuss von Marie **Bada**, Marie **Luise**, Marie **Fräulein Mohr** oder unseres Margarine-Rades **Amohr** handelt.

Dazu bemerken wir: Die in den letzten Tagen immer und immer wieder auftauchenden Margarine-Redaktionen über Margarine-Erkrankungen sind kaum und jondes unwahr. Auch nicht in einem einzigen Falle ist unsere Margarine als Ursache einer Erkrankung anzusehen oder auf andere Art zuverlässig erwiesen worden. Zum Teil berufen sie auf die Einbildung und der Angst des täuslich erregten Publikums (Engagement). Sol einem großen Teile handelt es sich um Magenverstimmungen und ähnliche Dinge, die immer vorkommen, und jetzt ohne Grund auf den Margarinegenuss zurückgeführt werden. Hierfür folgender sprechender Beleg:

In Hamburg, dem Haupt-Konsumente unserer Margarine, ist uns am 20. Dezember auf der Polizeischreibe erklärt worden, daß seit mindestens 14 Tagen irgendwelche Meldungen über Margarine-Erkrankungen nicht eingegangen sind. Trotzdem werden von auswärtigen Blättern bis in die letzten Tage hinein immer und immer wieder Meldungen über angebliche Erkrankungen in Hamburg in die Zeitungen gebracht.

Selbstverständlich ist unsere Konkurrenz allerorten mit Eifer am Werke, uns zu schaden und uns den Absatz streitig zu machen, den wir uns ausschließlich durch die Güte unserer Produkte erobert haben. Als unsere jenseitige Arbeit im Jahre 1905 erreicht wurde, betrug unser wöchentlicher Verkauf 400 Postkästen à 9 Pfund. Er ist seitdem bis auf wöchentlich 100.000 Postkästen à 9 Pfund angewachsen. Diese gelangen zum größeren Teile durch das von der Reichspost-Verwaltung in unserem Fabrikgebäude nur für unseren Betrieb errichtete Postamt. Am zum Verkauf, zum geringeren Teile durch die Eisenbahn. Dieser Erfolg steht in der Margarine-industrie des ganzen Welt beispiellos da. Er beweist besser als alle Redakteure die Güte unserer Ware, zumal es im wesentlichen im unmittelbaren Verkehr zwischen unserer Fabrik und den Konsumen, ohne Unterstützung durch den Zwischenhandel, errungen ist. Kein Wunder, daß deswegen jetzt neben den Konkurrenzfabriken auch der Zwischenhandel die Gelegenheit gern wahrnimmt, auf uns loszuschlagen, und daß er sich dem Publikum als den unentbehrlichen Vermittler bei dem Kauf von Margarine anspricht. Wir übernehmen die **vollste Garantie** dafür, daß unsere ähnlichen Margarine-Waren: „**Fräulein Mohr**“, „**Luisa**“ und „**Bada**“, ebenso wie unser Margarine-Rade „**Amohr**“ in jeder Beziehung **tadellos** und **einwandfrei** sind.

Dengemäß offerieren wir:

1. Einfach-Margarine-Marke „**Fräulein Mohr**“, vollkommenes Erlebnis für Brathütter, weil sie beim Braten bräunt und duftet wie gute Butter, zum Preise von 67 Pf. per Pfund.

2. Süß-Margarine-Marke „**Luisa**“, vollständiger Erfolg für seine Wollfett-Butter, auf Butter zu essen und für alle kleinen Küchenzwecke geeignet, zum Preise von 62 Pf. per Pfund.

3. Milch-Margarine-Marke „**Bada**“, zum Backen gut geeignet, zum Preise von 57 Pf. per Pfund.

4. Vollfette Margarine-Rade „**Amohr**“, zum Preise von 49 Pf. per Pfund.

Dieser vollfette Rade ist nicht nur ein delikater Brotsbelag, sondern es besitzt auch nach dem Guadienten des bedeckten Geschmacksrichters Dr. Ad. Ganghofer in Altona 1 Pfund von diesem Margarine Rade füllt der gleichen Nährwert wie zwei Pfund brauchbares Rindfleisch, so daß er einen vollkommenen Erfolg in allen Verwendungsweisen bildet.

Alle unsere Waren sind verpackt in Kästen à 9 Pfund. Die Preise verstehen sich franko jeder deutscher Postanstalt, nach Wahl des Betreibers Nachnahme oder monatliche Abrechnung. Es können auch genügende Postfolli von mehreren Sorten oder allen 4 Sorten bestellt werden.

Wie von Anbeginn unseres Geschäftes an, so nehmen wir auch in Zukunft Rücksicht auf die Kosten unserer Kundin ohne Grundangabe innerhalb 14 Tagen nach Empfang der Ware, auch in angebrochenem Zustand, unfrisiert zurück, so daß bei einer Bestellung nicht das geringste Risiko vorliegt.

Wir wiederholen, daß wir vollste Garantie leisten für **schaumhafte und gesunde Ware**.

Altona-Ottensen, den 22. Dezember 1910.

Altonaer Margarine-Werke Mohr & Co., G.m.b.H.

J. H. Mohr.

Biertrinker!

Da man während der kalten Jahreszeit den schweren Bieren allgemein mehr Beachtung schenkt, gestattet sich der unterzeichnete Verein, auf

Dresdner

Felsenkeller

dunkel



besonders aufmerksam zu machen, ein Bier, welches den aus Bayern stammenden Bieren an Güte, Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit durchaus nicht nachsteht, dabei aber bedeutend billiger ist.

Verein der Bierhändler von Dresden und Umgegend.

Größtes Poser Dresden



Herrendrehbüchse mit mod. Verzierung 58,- M.

Edel-Nußb. mit Weining-Bergkäse 98,- M. bis zu den verschieden Ausführungen.

Schreibtischfessel v. 7,50 M.

Fränkners Möbelhaus

Görlitzer Straße 21/23.

Flügel, Pianinos

etwa bekannt billig und preiswert

Gebr. Baumann, Dresden - Göltzau,

Görlitzer Straße 35.

Lebende falsche Haare!



KUJ gibt, ohne zu kletten, falsche

Haare, sowie fälsch. geworbenen od. röthlich schimmernden falschen Haaren ein

naturliches, lebhaftes, frisches Aussehen und erhält dasselbe.

Glänzende Gutachten, große Dose (ca. 1 Jahr reichend) M. 3,- portofrei geg. Nachr.

Geld zurück, wenn erlost.

KUJ Laboratorium, München, Braunenstr. 6b.

Damen-Bärtschen

Da man solche nicht gern wünscht, entfernt sofort und sicher, besser

als alles andere, nur Dr. Kuhns giftfreies

Depilatorium 1,50, 2,50, 3,50. Wohl-

gerbungssomade. Man weiß jede Nachah-

men und verlange Dr. Kuhn, Kronenplatz 5;

Salomonis-Apoth., Neumarkt; P. Schwarzkopf,

Parf.-Scholekör. 13; Gg. Baumann, Pragerstr. 4.

Zur Unterhaltung.

Werkspurk:

Es gibt zweierlei Frauen auf der Welt, solche, die ein Herz haben, und die lieben einen, dann solche, die kein Herz haben, und diese lieben hunderte. Oft v. d. S.

Ein Wort für unsere Kontrahenden!

Wohl ist die Zeit, bevor die Palmsonntagsglöden wieder läuteten, die unsere lange Christenschor zur Einlegung in die Gotteshäuser vereint, noch scheinbar fern. Doch manche togsame Mutter hat schon ihrer Tochter das Kontrahentenkleid unter den Weihachtsbaum gelegt. Es hat sich vieles im Laufe der Zeit gefändert, wir haben mit Althergebrachtem gebrochen, mit Sitzen und Bebräuchen unserer Vorläufen. Früher hatte wohl niemals eine Mutter aus einfachem Stande daran gedacht, ihre Tochter als Braut mit einem weichen Gewande zu schmücken; im schlichten schwarzen Kleide standen die Bräute aus dienendem Stande vor dem Traualtar, heute ist dies eine Ausnahme, fast jedes Mädchen, welches in die Ehe tritt, wählt dazu ein weiches Kleid, auch da, wo ein schwarzes wünschter wäre. Doch das eine ist geblieben, das Trauerkleid für unsere Kontrahenden. Ihnen gar düsteren Eindruck macht es, wenn die jungen, schwarzen Gesalten am Palmsonntag zur Kirche ziehen, wäre da ein weiches Kleid nicht weit eher angebracht? Ist doch kein Grund zur Trauer an diesem Tage vorhanden, die man auch äußerlich zeigen müsste. Wohl manche Mutter hätte Kind mit bangen Sorgen groß gezeugt, Krankheit aller Art heimisch überwunden, und sieht nun durchdrungen Hemisphären zu Gott empor, Freude im tiefsten Herzen, daß ihr Kind heute am Altar steht und seine Mutter in die Zukunft blickt; dazu bedarf es kaum solcher düsterer Umrahmung; der feierliche Ernst des Tages wird durch ein lichtes Gewand nicht beeinträchtigt.

.....

Die zehn Gebote des praktischen Vogelschuhes.

1. Wirk das Futter, welches aus allen Körnerarten (Korn, Sonnenblumen, weißer Hirse, Hafer, außer Rübse), ferner Holunderbeeren, Eberischen usw. bestehen kann, niemals auf den bloßen Erdoden, da es auf diese Weise entweder vom Ungeziefer vertilgt oder durch Witterungseinflüsse (Schnee, Regen, Blätter) für die Vögel entweder unbrauchbar oder unerreichbar gemacht wird.

2. Brot, Kartoffel und ähnliche Stoffe füttere nicht; diejenigen dauernd und wirken daher verderbend. Die von den Vögeln sehr gern genommenen seihaltigen Buttersteine und die Butterringe gib, je älter es ist, um so zerkleinerter.

3. Benutze zur Fütterung nur Einrichtungen, die leicht von den Vögeln angenommen werden, die, wohin sie auch gesetzt werden, niemals das Futter vor Regen, Schneetreiben, Glätte usw. schwören, so daß die Vögel trotz beispielweiser bestiger Schneestürme stets einen gedachten Platz finden.

4. Füttere frühmorgens, sobald es dämmernd, und niemals nach Nachtzeit, Schne und Glätte, weil dann der Vogel Vorratsstämme, die Baumzweige usw. verdeckt sind. Bei trockenem, schneearmstem Froste füttere weniger.

5. Wasser zu reichen, ist nicht dringend nötig, jedoch gut.

6. Schafe für die Höhlenbrüter (Schafen, Spechte, Starke, Trauerfliegengänse, Vatterotstrichwanzen) und für die Halbhühnchenbrüter (Hausrotschwanz, Kanarien, Fliegengänse, Hottschädel, weiße Badnelze) durch Aufhängen der entsprechenden Nisthöhlen geeignete Nistgelegenheiten.

7. Hänge nur solche Höhlen auf, die, aus dauerhaftem, trockenem Holze gearbeitet, die vorgezeichnete, ohne Spalten und mit einer muldenförmigen Verstärkung versehene, der natürlichen Spezthöhle genau nachgeahmte Bohrung besitzen.

8. Überzeugen dich beim Einholen durch Aufstellen einer Höhle von ihrer inneren Beschaffenheit.

9. Wenn angängig, sorge durch Anpflanzung und Schnitt der entsprechenden Zweige für Nistgelegenheiten der Krebsbrüter (Eulen, Grasmücken, Röhrsängel, Nachtsigall usw.).

10. Sorge endlich für Verhüllung bezieh. Vernichtung des zwei- und vierbeinigen Raubzeuges, und, willst du doch genauer über Vogelschäug informieren, schaue dir das Buch "Vögel der Vogelschutzfrage" nach Freiherrn v. Berlepsch, verfaßt von H. Hessemann, an.

A. Mathieu, a.d. Tiergartenbeamter. Für den Internationalen Frauenbund für Vogelschutz, Deutsche Abteilung. Geschäftsstelle: Charlottenburg, Seelenheimer Straße 37. (Jahresbeitrag 1 M.)

Anmerkung der Redaktion. Geeignetes Futter und zuverlässige Futterapparate liefert jede Dresdner Vogelhandlung.

Selbstkritische Dresdner Nachrichten

Erscheint täglich
Begründet 1856

No. 300 Mittwoch, den 28. Dezember. 1910

Gewagtes Spiel.

Roman von C. Teutgen-Horst.

(1. Fortsetzung.)

"Ach will Dich legen, und Du sollst ein Ziehen sein!" Das war sein Kontraktionspruch, wie Gräfin Friederike ihr ein fröhlich erzählte. Und wie bemühte er sich, dem Gebot des Spruches genüge zu halten!

Ein Mensch, der seinen Menschen zu viel hat und kein soume, der viel Kind und Freunde um sich zu verbreiten wußte, der verdiente es auch, selber glücklich zu sein, was selber haben, irdischen Glücks wert.

Ach, wenn es doch in ihrer Macht stände, ihm dazu zu verhelfen!

Aber wie — und modur?

"Willst Du mir mich bitten?" hatte er sie heute gefragt. Sie war ihm die Antwort schuldnig geblieben, aber wie gern — wie gern wollte sie für ihn beten, eines Glücks der Erde an ihr herabziehen! Unwillkürlich hielt sie die Hände und stieß in die fröhliche Höhe. So war so froh zumal, so fröhlich stromm, wie sie in ihrem Leben, und noch nie, solange sie verheiratet war, hatte sie sich so zufrieden und glücklich gefühlt, wie in dieser stillen Abendstunde.

Es war ihr, als wäre ihr jetzt neu für ihren Mann und sein Tun, für seine ganze Persönlichkeit das rechte Verhältnis aufgegangen.

Die beiden Schriftenfreudigsten, welche Arbeitsam ihm befreite! Von früh bis spät war er tüta, fast jede Minute wurde ausgenutzt, und doch lagte er nicht geizig mit der Zeit, wenn jemand seiner bedurfte, wenn er helfen konnte.

Er leitete und dirigierte alles; alle wichtigen Schreibereien und Korrespondenzen gingen durch seine Hände. Alle Tagessagen aus politischem und wissenschaftlichem Gebiete hielten Interesse für ihn; sein Gebiet des Büffens war ihm fremd; über alles und jedes hatte er ein harmonisches und treffendes Urteil. Wirklich — sie bewunderte ihn!

Und wieder sah sie ihn vor sich, wie er sich so lieblich des armen Jungen angewandt hatte.

Auch um sie soll er getorrt und gebangt haben, hatten die Großmutter und Gräfin Friederike ihr wiederholt erzählt. Sie war auch solch junges, blühendes Leben, wenn sie selber noch auch jenen alt — sehr alt vorlaut. Ob er es wohl nur deshalb getan hat? Aber ganz gleich, aus welchem Grunde er es tat, er hatte doch um sie gebangt. Besonders machte sie denn so kleinlich bei allem nach dem Grunde forschen? Das war unantastbar. Und daß sie sich seitdem jenen oft den Tod gewünscht hatte, war schlecht und läudhaft, eines Gottestrindes unwürdig.

Das Sterben war etwas so unerträglich Trauriges. Das hatte sie erst heimlich wieder erfahren. Und wie, wenn Gott sie jetzt abrufen wollte — würde sie dann wirklich gern gehen?

Nein, ach nein — sie hatte das Leben ja so lieb — so unausprechlich lieb! Noch nie hatte sie das so empfunden wie heute.

Und mit immer größerer Sehnsucht wartete sie, daß ihr Mann kommen sollte. Wie lange er blieb!

"Willst Du Dich nicht endlich zu mir ins Zimmer setzen?" rief Gräfin Friederike ihr zu. "Es wird schon so spät."

Aber ihr war die frische Abendluft gerade recht. Sie fühlte ihre heißen Wangen und ihre vom ungehörigen Schauen milden Augen.

Und gleich darauf kam er, aber er war nicht allein: Erwin von Voß ging neben ihm. So gern sie den Freund und als Sohn ihres bei sich sah, heute wäre es ihr lieber gewesen, er wäre fortgeblieben.

Nur noch wenige Tage, dann mußte Kurt abreisen, und sie sehnte sich, diese letzten Tage und Stunden mit ihm allein zu verleben. Sie hatte ja noch so viel mit ihm zu besprechen, zu fragen. Die Anwesenheit eines dritten, selbst wenn es der beste Freund wäre, hätte sie nur.

ACTION-GESELLSCHAFT GÖRLITZER MASCHINENBAU-ANSTALT UND EISENGIESSEREI



GMA-Rohölmotoren, System Diesel.

Einfachste und billigste Kraftmaschinen.
Ständige Betriebsbereitschaft.
Empfindlichste Regelung.
Reinlicher und gefahrloser Betrieb.

Brennstoffkosten nur 1.2—1.5 Pf. pro PS-Stunde

GMA-

DÄMPFMASCHINEN • GLEICHSTROMDAMPFMASCHINEN SYSTEM VON
DÄMPFTURBINEN DEUTSCHES ZOELLK-SYNDIKAT • ROHOLMOTOREN SYSTEM DIESEL • GASMASCHINEN • GASGENERATOREN

Kerk-Elfenbein-Billard-Bälle.

Beste ausgetrocknete Kernbälle,
eigenes Fabrikat, zum

Verkauf und Verleihen.

Gespielte Elfenbein-Bälle,
das Stück von 3 Ml. an.

Niedergehaupte Elfenbein-Bälle,
1. Sorte 2.50 Ml. das Stück.

Elfroit-Bälle,
Stück 6 Ml.

Bonzoline-Bälle,
Stück 6,50 Ml.

Garantie für die Haltbarkeit.
Lueues, Lueue-Leder, Kreide,
sowie alle zum Billardspiel
nötigen Gegenstände.

Damenbretter.

Schach- u. Dominospiele.

Spielkarten, das Dutzend 6 bis 9 Mark.

Kegel und Kugeln

von Weißbuchen, Eichen- und Buchenholz,
nur ausgezogene, beste Kernware,
empfiehlt

J.G. Gärtner, Inhaber: Oskar Rüger,

Fernstr. 1673. Dresden, Große Brüdergasse. 1673.

Alte Federbetten kauft

Herrn- und Damenzod,

Gebrauchsgut Altmühlenstraße 12, gebr., zu vert. Weitmerstr. 49, pt.

Tiedemann & Grahl, Seestrasse 9.

Schaumweine

Gebr. Höhl

Geisenheim.

Kognak

Hennedy Martell

Meukow & Co.

Biskuit Dubouché & Co.

Feinste Punsche

Cederlund, Stockholm,

Schne, Düsseldorf

und andere.

Whisky.

Feinste Liköre.

Wiederverkäufer Rabatt

Koffer,

Taschen, Federnwaren, eigene
Erzeugnisse, billig, da keine
Vadensche, Reparaturen.

Lindenastr. 14,

Werkstatt im Hof.

Br. Thomass.

Hochfeine Tafelbutter

aus pastenfriitem Rahm, leicht,
ausgezeichnet, ließ. v. 4 gr. egen.

Mutterstein p. Radn. ab hier in
Tonnen v. 100 Pf. 122 x p. Pf.

Rüben von 50 Pf. 124 x p. Pf.

Rüben ausgeformt in 1/2 Pf. 128 x
per Pf., Vollkohli p. netto 9 Pf.

130 x per Pf. H. gr. Darrel-

mann, Werke 5.

Warum streiten Sie!



Es ist doch allgemein anerkannt,
daß eine Fleischbrühe aus

Oxo Bouillon-Würfel

der Comp^{ie} LIEBIG

das erfrischendste Getränk bildet.

Durch einfaches Aufguß hochwertiges Wasser herzustellen.

Preis 5 Pf.

Musikwerke!

Instrumenten- und

Saiten-Magazin

Herren: Ad. Freil. Bill. zu vert.

Damen: Ad. Weit. Weitmerstr. 49, 2.

von

W. Graebner

(gegründet 1823)

(nähe der Eckestr.) Breite Str. 5 (Hohenzollernhof).

empfiehlt Polidoron, Symphonion, Hallion-Werte und

Automaten, Musikwerke, Grammophone, Edison-Phone,

gräben nebst Walzen und Platten. Mechanische Vogel mit

Rotations- und Tanz-Mechanismus. Violinen von der

Weisheit, Gitarren, Mandolinen, Banjos, Trommeln, Harmonicas, Bandoneons, alle Arten Messing- u. Holz-Violinsten.

Pianinos in verschied. v. 6 M. zu verkaufen v. 280 M. an.

Neuheit: Großer Columbia-Phonograph für Konzert-

und Tanzmaus. (Reparatur prompt.)

Pianino, hölzern. Hof.

Baron, mit 51. Garantie, Reparatur prompt.

Pianino, hölzern. Bill. zu verkauf.

G. Ulrich, Pianiste Str. 1.

Aber was hatten die beiden, warum blickten sie so ernst und woren so lärmig?!

„Wie geht es dem armen Jungen?“ fragte sie ihren Mann, während sie hinzugehen.

„Das sah er sie mit seinen schönen, blauen Augen so traurig an, daß es ihr durch und durch ging. Dann sagte er leise: „Er ist tot — ein Gehirnblut machte seinem Leben ein Ende.“

Sie hatte es gehört. Weißt, als sie ihn sah, wußte sie, er kam von einem Totenbett, und doch überwältigte sie die Nachricht.

„Ach — o mein Gott! Wie schrecklich!“ rief sie, und Tränen traten in ihre Augen. „Die arme Mutter!“

„Er ist sie an und nicht.“

„Glücklicher Junge!“ flüsterte er dann.

Geodora hatte an seinem Lager gesessen, ihm die fühlenden Tücher auf das wunde Haupt gelegt und ihm die lebendigen Tropfen eingestöhlt, und nun — weinte sie um ihn.

Ach, wenn es ihm bestimmt war, dort in der weiten Ferne die Augen zum rechten Schlummer zu schließen, er würde es nicht so gut haben, und — ihm würde sie keine Träne nachweinen. —

22. Kapitel.

Der letzte Abend vor der Abreise des Grafen war da.

Einige befreundete Herren aus der Nachbarschaft, darunter der Justizrat von Erwin, hatten sich eingefunden, um dem aus ihrer Mitte Scheidenden noch einen letzten Brust mit der Freude zu geben.

In eurem Unterrichtung, die zwischen Ernst und Scherz schwankte, sahen sie im Herrenzimmer, und der fröhlichste von allen war der Graf selber.

Seine Stimme war so ausgelassen, von so sprudelndem Übermut, daß man mit Recht glauben konnte, der Altkönig von der Heimat stelle ihm nicht zu geringen schwer. Aber wer ihn genauer kannte, der merkte doch bald, daß seine Heiterkeit nur vorgetäuscht war, daß unter der zur Schau getragenen Lustigkeit bitterer Ernst verborgen lag.

Kurze Zeit vorher, ehe man zu Tisch gehen sollte, wurde dem Grafen gemeldet, die Gouvernante, geführt von den Beamten, hätten sich vor dem Portal des Schlosses versammelt, um ihrem Herrn eine glückliche Reise zu wünschen.

In ihrem Sonntagsstaat standen sie mit ernsten Gesichtern erwartungsvoll da. Man sah es einem jeden unter ihnen an, es würde ihnen schwer, ihren Herrn scheiden zu sehen.

Gesegnet von seinen Gästen, trat Graf Kurt auf die Terrasse, in seiner freundlichen und lebensfrohen Art die verarmte Menge begrüßend. Da ergaß einer der älteren und gealterten Kürschner, einige Schritte vortretend, das Wort.

Es war derselbe, der auch auf den Grünsteinen und bei anderen Gelegenheiten zu sprechen pflegte und so als Redner eine gewisse Routine erlangt hatte. Er erschien, aber tiefversiegte Klangende Worte versuchte er es, den Gesichtsausdruck zu geben, von denen in diesem Augenblicke alle mehr oder minder bewußt waren.

Es tat ihnen sehr leid, sagte er unter anderem, ihren Herrn so weit fort in Neuland und Kriegsgefahren ziehen zu lassen; sie würden ihn alle schmerlich vermissen, aber sie durften und wollten darüber nicht klagen, da es sein, ihres unglücklichen Herrn Wünsche, Wunsch und Wille sei. Doch ihre Segenswünsche sollten ihn begleiten, bis er — Gott möge es geben! — gesund und wohlbehalten in die Heimat und zu ihnen zurückkehre.

Mit genetigtem Haupfe hatte Graf Kurt die tiefherzigen Worte des Redners angehört. Als dieser gesprochen hatte, richtete er sich auf und ließ seine Blicke einen Augenblick bewegen über die Menge gleiten. An seiner ganzen imposanten, vornehmen Pranke stand er vor ihnen. Daum sprach er mit lauter, deutlicher Stimme:

„Ich danke Euch, meine wadern Freude, danke Euch von ganzem Herzen für Eure Liebe und Treue, die Euch hierhergeführt hat. Sie tut mir sehr wohl und lädt mich ruhiger schreiten; weil ich doch, daß ich mich auf Euch verlassen kann, daß Ihr, auch wenn ich fern im Heimelnd lande, treu zu mir und meinem Haufe stehen werden.“

Dann sprach er über die Veranlassung der Chinesepedition und tadelte mit einigen scharfen Worten das schmucklose Benehmen, das die gelbe Rasse sich der weissen gegenüber heranzunehmen erdreiste hätte, wies auf die Beleidigungen und Verfolgungen hin, die weiße Brüder von ihnen zu erdulden hatten, auf den zufolgen Neuhelmsord auf dem deutschen Geländen und fuhr dann inflammender Begeisterung fort:

„Das alles erfordert starke Söhne. Die Ehre des deutschen Namens, des Vaterlandes ist gefährdet, und der Kaiser braucht Männer, um diese Ehre zu schützen. Sein Ruf ist erklungen, und Tausende von tapferen Kriegern haben sich gemeldet und sind bereits unterwegs, um Leib und Leben einzusezen für unser heiligstes Gut. Da hat es auch mich getrieben, dem Ruf unseres Kaisers und über allen Kriegsherrn, dem Beispiel jener Männer zu folgen. Ich möchte nicht zurückbleiben, wenn so viele meiner Kameraden hinausziehen in Krieg und Gefahr und ihr Leben eischen für das deutsche Vaterland Ehre. Es wird mir nicht leicht, mich von hier zu trennen, das könnt Ihr Euch wohl denken, aber daß ich mich auf Euch verlassen kann, daß ich die sehe Überzeugung mitnehmen darf, das Ihr auch in meiner Abwesenheit treu zu mir und den Kleinen halten werdet, das erleichtert mir das Scheiden. Noch einmal herzlichen Dank dafür! Der Herr beschütze Euch und Eure Angehörigen und schenke uns, wenn der Friede für seinen Heimatlande die wohlverdiente Strafe empfangen hat, ein frohes Wiedersehen. Das walte Gott! Amen.“

Einige Augenblicke lang herrschte lautlose Stille, dann schwankte einer von den jungen Beamten selten Hut und rief mit weithin schallender Stimme:

„Euer gnädigster Herr Graf — hurra! hurra! hurra!“

Begeistert stimmten die Versammelten mit ein, der Graf aber stieg die breiten Steinstufen hinab und schüttelte einem jeden die Hand. Nicht einen vergaß er, und für diesen und jenen batte er wohl noch ein besonders freundliches Wort.

Geodora, an Grafin Friederike geklebt, stand auf dem Balkon und sah mit tränenschwerem Blick in das Getümmel hinab. Ihr Antlitz war fast so weiß, wie ihr Gewand. Sie litt offenbar, aber feiner, auch Grafin Friederike nicht, konnte sich fühlen, in diesen letzten Tagen einen Sout der Klage aus ihrem Mund gehabt zu haben.

„Das Herz wird Dir wohl doch ein bisschen schwer?“ fragte die Gräfin, mit leidlich blauen Wangen kreisend.

Da rückte die Königin zusammen und schüttelte mit wehmütigem Rücken abwechselnd das Haupt.

„Du bist die tapferste kleine Frau, die ich je kennen gelernt habe, Freunde!“ schwelte Gräfin Friederike, den Arm um Geodoras schlanken Gestalt legend und sie an sich ziehend.

Die Schus lachend, lehnte sich die junge Frau an ihre Schulter.

Zu diesem Augenblick flog der Blick des Grafen hinauf zu den beiden hellblauäugigen Gesichtern, und ein Zittern ging durch seinen Körper. Aber sein Gesicht vorwärts das Lächeln nicht, und seine Hand winkte der sich grüßend entfernenden Schar.

Dann ging er mit seinen Gästen, zu denen auch Berger gehörte, ins Schloss zurück, und nicht lange danach meldete der Diener, daß das Essen angerichtet sei.

Die darauffolgende Stunde bei Tisch war die schrecklichste, die Geodora je erlebt hatte. Sie hatte aber in der Verhöllungskunst bereits eine solche Meisterschaft erlangt, daß sie auch darüber hinwegkam, ohne zu verraten, wie ihr Herz bei jedem Bissen der Teilnahme, bei jedem bedauernden Blick, der auf sie fiel, wie von einem Dolchstoß getroffen, schwerlich zusammenzuhalten.

Endlich nahm auch die Marter ein Ende. Die Gäste empfahlen sich, und auch der Justizrat bestellte seinen Wagen zur Heimkehr.

Er war vielleicht der einzige von allen, die heute hier versammelt waren, der es wußte, wie es in Geodoras Herzen aussah, aber er sagte nichts. Nur als er beim Abschied den Arm um sie legte und ihr mit einem langen Bild in das blaue, vergrämte Gesicht sah, überwältigte sie einen kurzen Moment der Schmerz, den sie so tief unterdrückt hatte. Ein leises, nur von ihm bemerktes Schnauben entzog sich ihrer Brust, dann riß sie sich los und flüchtete aus dem Zimmer mit der Entschuldigung, sie wollte nachsehen, ob auch das Küchen mit Beintrachten für die Großmutter nicht vergeben worden sei.

Als sie wiederkam, war der Justizrat fortgefahren, und Gräfin Friederike hatte von ihrem Sohne Abschied genommen, der morgen in aller Frühe fort mußte und es sich als besondere Gnade von ihr erbettet hatte, daß sie sich keineswegs nicht in ihrer Nähe körn lassen sollte.

Kurt und Geodora waren allein. „Noch einmal,“ dachte Geodora, „und vielleicht — zum letzten Male!“

(Fortsetzung folgt.)

wijnand FOCKINK

Weltberühmte Holländische Liqueure.

Curaçao
CherryBrandy
Half & Half.

Generale-Vertreter: H. Goretzky, Dresden.

Schiff- und bahnfrachtfrei durch ganz Deutschland.

Nur solide Arbeit.

Verkauf nur gegen Bar.



Haupt-Möbel-Magazin Inh. Richard Jentzsch, Möbelfabrik. Kein Laden.

bieter Brautleute und Familien beim Kauf von Möbeln und kompletten Wohnungseinrichtungen infolge enormer Abschlässe, bedeut. Raffeneinkäufe, meines riesigen Umlandes und durch Erbsaft der hohen Ladenmieten

aussergewöhnlich grosse Vorteile.

Im 4. Etagen sind viele Speise-, Herren-, Wohn-, Fremden-, Schlafzimmer, Salons und Küchen, vom Einfachen bis zum Gegenteil, aufgestellt. Dein Möbelhaus nimmt sich infolge der modernen und wunderbaren Ausführung entsprechend aus. Meine Vorfahrt-Breitseite für Brautleute wird gern jedermann gratis zugestellt. Ausstattungen zu Mk. 240,-, 350,-, 475,-, 535,-, 698,-, 738,-, 988,-, 1395,-, 1600,-, 2350,-, 3705,-, 5513,- bis 10 000,-.

Ein Besuch ist sehr lohnend und führt zu großer Geldersparnis.

Viele Anerkennungen über geliehrte Wohnungseinrichtungen.

Sauerstoff-Fabrik Berlin G. m. b. H.
Alteste Firma der Branche in Deutschland

Bah station Moabit Berlin N 39 Tegeler Str. 15

Sauerstoff
corporation
Stahlflaschen
ab 1. Januar 1911
syndikatfrei

Bitte genau auf Firma zu achten!
Telegramm-Adresse: Oxygen
Telephon: Amt Moabit 1411, 1412



Berlin NW. 23
Borsigstrasse 7
Düsseldorf
Kongressstrasse 26
Fabrik
Schornsteinbau
Dampfkesselseleinmauerung
H.R. Heinicke, Chemnitz
Wilhelmplatz 7.

Dauerbrand-Ofen
gibt es reichlich, die sich in den Unterhaltungskosten recht teuer stellen. Der Wert darauf liegt, einen Dien zu benötigen, der äußerst sparsam brennt und sich infolge einfacher Konstruktion vorzüglich regulieren läßt, wähle
Musgraves Original-Irische Ofen
von Esch & Co., Mannheim.
Allein-Verkauf:
Chr. Garms,
Georgplatz 15.

VERSTOPFUNG

Hemorrhoiden, Lebseileiden, Magenbeschwerden

werden erfolgreich von
TAMAR INDIEN

GRILLON

bekämpft, welches Dank seiner sämtlichen Bestandteile, nennenswerten Darmrein. Man kann es verwenden, ohne seine Gewohnheiten zu ändern. Die Wirksamkeit von **Tamar Indien** ist schon nach wenigen täglich gebräuchte verminder sich nicht. Auch bei allen anderen dramatischen und mineralischen Abführmitteln der Fall ist. Das nette Aussehen und der angenehme Geschmack machen **Tamar Indien** zum beliebtesten Abführmittel für Damen und Kinder. Auf jeder Schachtel und jeder Packung des echten **Tamar Indien** muß sich die Unterschrift **E. G. Hoff** befinden.

In einem Kugelchen ist enthalten: Tamarind, Ind. gr. 3,25, Sanan gr. 0,75, Schokolade gr. 2,50, im ganzen gr. 6,50.